

Weitdeutsche Volkszeitung

Mein Montag Morgen - Heimchen am Herd - Heimat - Haiderosen - Händel und Gretel - Praktischer Ratgeber

Unterstützung: ...

Der deutsche Schritt in London

Ein notwendiger Protest

von London, 17. April.

Deutsche Geschäftstätigkeit in London Graf Alfred ...

Dem deutschen Protest in London schreibt die ...

Sammlung, und die Regierung könne es nicht zulassen, daß sie von Regierungen auswärtiger Staaten kritisiert würden.

„Times“ ist der Ansicht, die Stimmung, die im Unterhaus geherrscht habe, sei am trefflichsten durch Chamberlains Rede charakterisiert worden.

In ihrem Kernpunkt habe die These gestanden, daß eine Erörterung der Revision der Friedensverträge im Augenblick in Zusammenhang mit den letzten Ereignissen in Deutschland nicht opportun sei.

Weiterhin nimmt „Times“ in überaus kritischer Weise zu den jüngsten innenpolitischen Ereignissen in Deutschland Stellung. Allerdings, so fährt dann das Blatt fort, müsse doch die Frage gestellt werden, inwieweit die Führung der gegenwärtigen Regierung in Deutschland für die Übernahmefähigkeit ihrer Anhänger verantwortlich sei. Man dürfe nicht vergessen, daß die Reden Sillers seit der Machtübernahme nicht herausfordernd gewesen seien. Auch seine Außenpolitik könne nicht anders als korrekt bezeichnet werden. Der Verlauf der englischen Staatsmänner in Rom, fährt das Blatt fort, habe die Revisionfrage ins Rollen gebracht. Der Vertrag von Versailles sei nicht von freien Partnern abgeschlossen und niemals vom deutschen Volke anerkannt worden. Es komme noch hinzu, daß der Vertrag in verschiedenen Punkten den Interessen der Welt nicht gerecht werde. Wenn der Wunsch immer stärker werde, die Erweiterung des Revisionenproblems für eine kurze Zeit zu verschieben, so habe sich Deutschland diese Entwicklung der Dinge bis zu einem gewissen Grade selbst zuzuschreiben.

Französische Stimmen

von Paris, 17. April. Drahtber.

Die Morgenpresse beschäftigt sich lebhaft mit der vorgestrigen Debatte im englischen Unterhaus. „Journal“ nennt die Sitzung geradezu historisch und sieht darin eine Rechtfertigung der „vorsichtigen und klugen“ Politik, die Frankreich betrieben habe.

„Voix“ will in der Unterhausdebatte einen Beweis dafür erblicken, daß in der Einstellung der öffentlichen Meinung der Welt ein Umschwung zu Ungunsten Deutschlands eingetreten sei. Im vergangenen Herbst habe allgemein die Ansicht geherrscht, daß an der Empörung Deutschlands über die ihm durch den Friedensvertrag zugefügte Unbill sehr viel Berechtigtes sei. In den politischen Tatsachen habe sich inzwischen nicht das Geringste geändert, aber es sei eine Änderung der politischen Atmosphäre zu verzeichnen.

„Journé industrielle“ will feststellen können, daß Deutschland seine Politik gegenüber Deutschland völlig umgestellt habe. Abgesehen davon, daß das Blatt von Fehlschlägen, so es ein Nachsehen des Willens zum Umstich beobachtet habe. Aus beiden Gemüht sich das Blatt, genau so wie die bereits angeführten Zeitungen, eine Verlagerung der Einstellung der Umwelt zu Deutschland abzuweisen.

Die außenpolitische Lage vor dem Kabinett

Rückkehr des Kanzlers und der Reichsminister - Die nächsten Aufgaben

Stille Oportage

von Berlin, 17. April. Drahtber.

Am Montagabend läßt sich nur feststellen, daß die Osterfeiertage in jeder Beziehung so ruhig verlaufen sind, wie man es seit Jahren nicht mehr gewohnt war. Es liegt nicht die geringste Nachricht über irgendwelche Zusammenstöße oder sonstige Ausbrechungen vor.

Auch in der großen Politik ist es in den Feiertagen vollkommen still geblieben. Das ergibt sich schon aus der Abwesenheit der meisten Reichsminister von Berlin. Reichkanzler Dittler hat die Osterfeiertage in seinem Landhaus in den Bayerischen Bergen zugebracht. Ähnlich ist anzunehmen, daß in den Feiertagen die Besprechungen des Kanzlers mit Reichsminister Dr. Goebbels stattgefunden haben, von denen in der vorigen Woche in der Presse die Rede war.

Im Laufe des heutigen Dienstag treffen der Reichskanzler und die meisten Reichsminister wieder in Berlin ein. Die nächste Kabinettsitzung soll nach den bisherigen Dispositionen am Mittwoch stattfinden. Ministerpräsident Brüning und Vizekanzler v. Papen wollen bekanntlich am Dienstagabend vom bevorstehenden Geburtstag des Reichskanzlers - der am Donnerstag ist - vor den Mitgliedern der deutschen Kolonie in Rom sprechen. Sie können Rom also frühestens in der Nacht zum Mittwoch verlassen. Ob die Kabinettsitzung unter diesen Umständen am Mittwoch stattfinden, oder ob sie verlegt wird, das wird sich erst nach der Rückkehr des Reichskanzlers im Laufe des Dienstag übersehen lassen. Ein genauer Zeitpunkt ist jedenfalls bisher noch nicht festgelegt.

Der Verfassungsdienst, mit dem sich das Reichskabinett in der neuen Woche beschäftigen wird, erstreckt sich vor allem auf drei Gebiete, eines ein neues Grundgesetz, das Reichskabinett Dr. Brüning vorberichtet hat, zweitens muß das kürzlich erlassene Gesetz über die Einziehung der Staatsbatterien (sic) in den meisten Ländern praktisch durchgeführt werden. Schließlich wird das Reichskabinett sich auch mit der außenpolitischen Lage beschäftigen, eine Augenblicksunterlage, die sich schon aus den Vorgängen im englischen Unterhaus und den deutschen Zeitungen in Rom ergibt. Zugt man noch hinzu, daß Reichskanzler Dittler die Absicht hat, am 1. Mai, dem ersten Feiertag der nationalen Arbeit, die Richtlinien für das erste Jahr des Vierjahresplanes bekanntzugeben, so ergibt sich die Feststellung, daß die Reichspolitik gleich nach Dittlers Wiederkehr außerordentlich bedeutungsvollen Aufgaben steht. Ein ganz harter Aufbruch ist in der Väterpolitik zu erwarten, so z. B. in Preußen, wo Ministerpräsident Brüning sein neues Amt am Donnerstag übernimmt.

Der Moskauer Sabotageprozeß

Das Plädoyer des Staatsanwalts

von Moskau, 17. April. (Drahtber.) Im Sabotageprozeß hielt nach Beendigung der Vernehmung der Angeklagten der Staatsanwalt Wjshinski sein Plädoyer. Der gegenwärtige Prozeß, so sagte er, ist von besonderer weltumfassender Bedeutung. Manne von Klassenhaß gebildete Kreise vergehen die Grenzen, die durch die Souveränität unseres Landes gezogen sind, und unternehmen den Versuch, auf den Sowjetverlauf einen moralischen Druck auszuüben. Wir erlauben nicht und werden nicht erlauben, daß man sich in unsere inneren Angelegenheiten mischt. Den Kapitalisten erlaubt unsere Verfassung Ordnung ebenso wenig wie die fortgesetzte Ausbeutung der Beziehungen konterrevolutionärer Schädlinge zu bestimmten Kreisen der Bourgeoisie, insbesondere in diesem Prozeß zu bestimmten Kreisen der englischen Bourgeoisie. Ihnen gefällt nicht, daß das Sowjetgericht ein Klassengericht ist und verbreiten deshalb die Verleumdung, daß in der Sowjetunion keine Rechtspflege bestehe. Wir waren hier Zeugen, daß Tjorkont und Monchouze verurteilt im Laufe des

Amtsenthaltung eines Bürgermeisters im Saargebiet

wegen Übertragung des Potsdamer Staatsaktes.

aus Saarbrücken, 17. April. Die „Saarbrücker Zeitung“ meldet: Anlässlich des Potsdamer Staatsaktes der Reichsregierung wurde auf dem Schloßberg in Homburg eine Demonstration abgehalten. Der Staatsakt selbst wurde durch Lautsprecher vom Rathaus am Marktplatz aus übertragen. Als die Regierungskommission hiervon Kenntnis erhielt, beauftragte sie den Homburger Bürgermeister Ruppberg, die Flagge zu entfernen und die Übertragung sofort einzustellen. Bürgermeister Ruppberg weigerte sich, diesen unangelegenen Auftrag auszuführen. Er ist deshalb mit Verfügung vom 11. April durch den Präsidenten der Regierungskommission seines Amtes vorläufig entbunden worden; er muß sich auf Anordnung des Präsidenten der Regierungskommission Disziplinargesprächen verantworten. Wie das Blatt hört, wird dem Bürgermeister noch zum Vorwurf gemacht, durch Aufstellen eines Lautsprechers „aufreizende Reden“ verbreitet und dadurch die „Revolution beunruhigt“ zu haben.

Ausweisung eines Deutschen aus Spanien

von Paris, 16. April. Die „Echo de Paris“ aus Madrid meldet, daß ein deutscher Lehrer namens Adolf Baummann wegen politischer Aktivitäten vom spanischen Innenministerium ausgewiesen worden. Er hat sich bereits in Vigo nach Kuba eingeschifft. Die Ausweisung soll erfolgt sein, weil Baummann in San Jago de Compostela eine Kundgebung leitete, in welcher Arbeiter mit einem von ihm verfassten Aufruf, der für die Ziele der SEDAP warb, verbreitet haben soll.

Kündigungen deutscher Arbeiter in Kattowitz

Kattowitz, 15. April. Die Aufstellung einer deutschen Liste für die Betriebsratswahl der Silesia-Gesellschaft hat zur Folge gehabt, daß von der Verwaltung am Karfreitag annähernd 100 Arbeiter und Arbeiterinnen gekündigt wurde und zwar nur solchen die die deutsche Liste für die Betriebsratswahl unterschrieben haben, beziehungsweise als deutsche Arbeiterangehörige bekannt sind. Die Genehmigung zu dieser Entlassung ist vom Demobilisationskommissar noch nicht erteilt worden. Bei der bewußten Benachteiligung der deutschen Arbeiter bei dieser Kündigungsmaßnahme dürfte das letzte Wort auch noch nicht gesprochen sein.

Überfälle auf Angehörige der deutschen Minderheit in Tarnow

Tarnow, 15. April. In der Nacht zum Karfreitag kam es hier abermals zu Überfällen auf Angehörige der deutschen Minderheit. Es ist für einen Deutschen ein Sachverhalt festgestellt, daß sich in der Dunkelheit auf die Straße zu wagen. Auch in den Landgemeinden des Kreises mehrten sich wieder die Übergriffe gegenüber Angehörigen der deutschen Minderheit durch Einwerfen der Fensterhebel. In Tarnow und Bielew wurden erneut deutsche Geschäfte mit Feuer beschossen, und weiter wurden Boykottaufrufe des Westmarkenvereins angelegt.

Das Neueste

Reichsminister und preussischer Ministerpräsident Brüning ist gestern nachmittag 6.30 Uhr von Sizilien kommend auf dem römischen Flughafen wieder um gelandet.

Polizeipräsident Major a. D. Tiederhoff, Oberbaurat der Kaufhäuser des Hauses Rühr-Pirre des Stahlhelm (Bund der Frontkämpfer), ist der SEDAP beigetreten.

Der Kampfband für deutsche Kultur teilt mit, daß die am Dienstag bekanntgegebene Zahl von 70.000 neuen Beitritten zum Kampfband aus dem Großdeutschen Bunde sich inzwischen durch den Beitritt weiterer Bünde auf weit über 100.000 erhöht hat.

Der Gesamthand des Deutschen Guttempler-Ordens hat seine Ämter niedergelegt. Es wird, wie es in einer Mitteilung des Generalsekretärs Gschl heißt ein neuer Vorstand gebildet werden, der den Erfordernissen der neuen Zeit Rechnung trägt.

Bei seiner Abreise nach Washington erklärte Mac Donald Journalisten, er werde kein Schriftstück und kein Abkommen von Amerika mitbringen. Präsident Roosevelt und er würden aber einen entscheidenden Bericht machen, die Arbeiten der Weltwirtschaftskonferenz zu erleichtern.

Die Konferenz der Unabhängigen Arbeiterpartei in Derby hat eine Entschließung angenommen, in der die Partei verpflichtet ist, im Falle irgend eines Versuches einer Kriegsführung gegen die Sowjetunion der britischen Regierung durch Organisation eines Generalstreiks Schwierigkeiten zu bereiten.

Die Verleumdung des Urteils im Moskauer Sabotageprozeß wird heute erwartet.

Mitten in die Flugveranstaltung, die die Berliner Flugpioniergesellschaft am Donnerstag auf dem Tempelhofer Feld durchführte, fiel kurz nach 16 Uhr die Landung des Fliegers Hans Vertram.

Die Angeklagten nach Artikel 58 des sowjetrussischen Strafgesetzbuches schuldig gemacht hätten. Dieser Artikel sehr als Höchststrafe Erhängung vor. Es besteht kein Grund, die Angeklagten gegen Gregory aufrechtzuerhalten, da er dem sowjetrussischen Staat keinen Schaden zugefügt habe. Bei der Urteilsprechung müsse berücksichtigt werden, daß die Regierung die Todesstrafe nicht etwa aus nachlässigen Motiven fordere, sondern lediglich die Verteilung der sozialistischen Revolution erstrebe. Die Befragung der Hauptangeklagten Gussak, Sydnoroff, Lobanoff, Krascheninnikoff, Soloff, MacDonald, Monchouze, Rothwell, Gufam, müsse so streng wie möglich sein.

Mac Donald kündigt über den Verlauf des Moskauer Prozesses Unterricht.

von London, 17. April. Wie von Bord der „Berengaria“ gemeldet wird, ließ Mac Donald die notwendigen Anordnungen treffen, um während seiner Überfahrt vom Auswärtigen Amt ständig über den Verlauf des Moskauer Prozesses und andere wichtige Fragen auf dem Laufenden gehalten zu werden.

MacDonald nach den Vereinigten Staaten abgereist

von London, 17. April. Drahtber.

MacDonald ist Samstag mit der „Berengaria“ nach den Vereinigten Staaten abgereist. Er beabsichtigt mit demselben Schiff am 3. Mai in England wieder einzutreffen. In Begleitung des Premierministers befinden sich seine Tochter, der Unterstaatssekretär des Außenministeriums, Lord Halifax, der erste Privatsekretär des Premierministers Barlow und Oberon vom Handelsamt. Während MacDonalds Abwesenheit führt Baldwin die Geschäfte des Premierministers. Baldwin will - sollte sich ein derartiger Schritt als notwendig erweisen - die Minister zu einer Kabinettsberatung zusammenberufen, sobald das Ergebnis des Moskauer Prozesses bekannt geworden ist. Das gegenwärtige Handelsabkommen mit Russland läuft am Montag ab.

Das Hauptthema der Presse ist heute der Moskauer Prozeß gegen die englischen Ingenieure. Von einer Anzahl von Blättern wird der Vermutung Ausdruck gegeben, daß „Geheimnisse“ durch Drohungen, Bestechung oder Kaufhülle bewirkt werden. Die Presse bezieht sich in größter Aufmerksamkeit auf den sich abspielenden Widerstand und Geländewissen des Angeklagten MacDonald mit tiefem, finsternen Geheimnis. „Morningpost“ nennt den Prozeß „eine wilde Farce“ und fordert ein Vorgehen gegen Moskau. „Daily Telegraph“ spricht vom Prozeß als einer „juristischen Travestie der Gerechtigkeit“.

Die Papstmesse in der Peterskirche

von Stadt des Vatikans, 17. April.

Der Papst hat am Dienstagabend eine seit 1870 unterbrochene Tradition wieder aufgenommen und in der Peterskirche vor 50.000 Gläubigen die feierliche Ostermesse abgehalten. Unter den Anwesenden befanden sich der Kronprinz von Dänemark, Prinzessin Stefanie von Belgien, Prinz Georg von Sachsen, der deutsche Vizekanzler von Papen, der österreichische Bundeskanzler Dollfuß, die Mitglieder der argentinischen Sondermission, die Kardinele sowie das diplomatische Korps. Nach der Messe begab sich der Papst auf den Balkon der Basilika, wo er, mit begeisterten Ovationen begrüßt, der den Platz füllenden gewaltigen Menge den Segen spendete.

Die feierliche Papstmesse wurde durch den Radiosender der Vatikanstadt (auf Welle 19.4) und vom römischen Sender verbreitet. - Die Messe begann um 11 Uhr und endete 12.30 Uhr. - Etwa eine halbe Stunde später landete der Vatikanfunk auch die Erteilung des Segens und et ordi, die Pius XI. von der äußeren Loggia oberhalb des Vatikans der Peterskirche vornahm.

mit den Beilagen.

Angabende: Seitenlagen 9 Bz., Familien-
lagen und Stellenanfrage 7 Bz., ausfindiger Maximal-
10 Bz. der 1 Millimeter Höhe der Spaltenbreite
Reklamen 40 Bz. der Millimeter Höhe der Text-
haltendbreite. — Beilagen-Ausgabe können nicht ange-
nommen werden. Für die Richtigkeit telefonisch auszuge-
hender Inserate wird eine Garantie nicht übernommen.

Sagen, den 18. April 1933.

beschäftigungsgenehmigung auf Grund der von ihrem Heimatstaat zugesicherten Gegenseitigkeit gewährt werden muß, ausgenommen.

• **Appell des Aufhäuferbundes-Vorstandes an die Kriegervereine.** An alle ihm angeschlossenen 30 000 Kriegervereine richtet der Vorstand des Deutschen Reichskriegerbundes Aufhäufer die Aufforderung, sofort in Ausführung der Anweisung des Ministeriums für Propaganda mit den örtlichen Stellen zur Durchführung des Feiertages der nationalen Arbeit am 1. Mai in Verbindung zu treten. Der Bundesvorstand fordert, daß ausnahmslos alle Vereine mit ihren Fahnen antreten und kein Mann seiner Drei-Millionen-Organisation an diesem Tage in der Reihe der deutschen Front fehlt.

* Gefängnis für Störer von Mundfunkdarbietungen.
Gegenüber den Klagen, daß in letzter Zeit häufig Mundfunkdarbietungen, namentlich solche politischer Inhalts durch böswillige Nachbarn absichtlich gestört werden, weist das Reichspostministerium darauf hin, daß ein solches Verhalten nach dem Gesetz über Fernmeldeanlagen vom 14. Januar 1928 mit Gefängnis bedroht ist. Gegen Zuwiderhandelnde wird mit aller Strenge eingeschritten. So ist in den letzten Tagen ein Mundfunkteilnehmer, der mit einem besonderen Gerät wiederholt absichtlich den Mundfunk störte, von der Kriminalpolizei ermittelt und vom Amtsgericht zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat verurteilt worden.

* Ein neuer Krankenkassenkommissar. Der Provinziallandtagsabgeordnete und Gen.-Betriebsstellenleiter Stein-Bohum ist vom Beauftragten des Reichsarbeitsministeriums mit der kommissarischen Wahrnehmung der Aufgaben des Landesverbandes Westfalen-Lüd des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen beauftragt worden.

* **Ermäßigung der Rundfunkgebühren ab 1. Mai**
Nach der Durchführung der gesamten Rundfunkreform sollen die erzielten Ersparnisse bei der Rundfunkverwaltung den Rundfunkhörern zugute kommen und die Rundfunkgebühren ermäßigt werden. Man hofft nach einer Preisfremdung die monatliche Gebühr von 2 A auf 1,20 A herabsetzen zu können.

* **Wasserportausstellung in Offen.** Vom 13. bis 23. April d. J. findet in Offen die Rheinische Wasserportausstellung statt. Zum Besuch der Ausstellung wird die Deutsche Reichsbahn auf eine Höchsterfernung von 100 Km. nach Offen Sonntagsrückfahrkarten ausgeben lassen. Die Fahrkarten gelten zur Hinfahrt an allen Tagen vom 13. April 0 Uhr bis 18. April 24 Uhr (Beendigung der Hinfahrt) und zur Rückfahrt an allen Tagen vom 13. April 12 Uhr bis 19. April 24 Uhr (Beendigung der Rückfahrt); außerdem vom 22. April (Samstag) 0 Uhr bis 24. April (Montag) 12 Uhr (Einstritt der Rückreise).

— Zur Magistratswahl hat die Zentrumsfraktion
 der Stadtverordnetenversammlung benannt die Herren
 1. Direktor Carl Baum, Hagen-Gasse; 2. Kett-
 Bernhard Schneider: Hagen-Gilpe. Auf der Er-
 sagliste: 1. Landgerichtsdirektor Dr. H. Deßler
 Lützenstraße; 2. Vizepräsident F. Baumhoff (W.
 d. L.) Mainfr.; 3. Ziegeleibesitzer und Landwirt
 Ad. Kramerberg, Hagen-Boele; 4. Wäckermeister
 C. Schroeder: Hagen-Vorhalle.

* Kaufmannsschule der Industrie- und Handelskammer, Hagen. Für das neue Schuljahr, dessen Beginn noch bekanntgegeben werden wird, und bis jetzt

ginn noch dannzugegeben werden wird, und die folgende gefonnene: 1 einjähriger Wirtschaftsprüfung der nur Abitüranten und Abitürerinnen aufzunehmende mehrere Handelschulclassen für Schüler und Schülerinnen mit Obersekundareife getrennt und mehrere Handelschulclassen für Schüler und Schülerinnen aus den mittleren Classen der Mittelschulen und der höheren Schulen und mit Volkshilfseife, denen nach zweijährigem erfolgreichen Besuch die „mittlere Reife“ (das frühere Einjährige) erteilt werden wird. Für Schüler und Schülerinnen, die diese Reife noch nicht besitzen wird eine Vorklasse eingerichtet. — Anmeldungen werden im Amtszimmer der Kaufmannsschule täglich von 9—12 Uhr und 3—6 Uhr und Sonntags von 9,30 bis 10,30 Uhr entgegengenommen. Als wärtige Schüler und Schülerinnen aller Abteilungen der Kaufmannsschule gewähren die Reichsbahn und die Straßenbahn Fahrpreismäßigungen.

* **Leide eines Verwundten gefunden.** Die Leiche des seit dem 28. März vermissten Vierleitungsreiniger Johann Osthoff ist nunmehr in der Ennepe vor der Turbinenanlage der Firma Funder u. Sued gefunden worden.

Silbernes Priesterjubiläum des hochw. Pfarrers Rothhof, Eilpe —
Zwei Primizfeiern in St. Michael

Das hohe Oerfest wurde in diesem Jahr für die Herz-Jesu-Gemeinde in Elbe und die St. Michael-Gemeinde in Wehringhausen zu Festtagen besonderer Bedeutung und der Weise. Mit dem Silberkruz geschmückt, trat der hochw. Pfarrer Heinrich Rothkopf zu Herz-Jesu-Wirde, an den Altar und feierte die W. Wiederkehr des Tages, an dem er durch des Bischofs Hand im Dom zu Paderborn zum Priester geweiht wurde.

Die Pfarrgemeinde St. Michael hatte die große Freude, die beiden Neupriester Heinrich Gay und Wilhelm Kuhfuß zum Altare schreiten zu sehen. Söhne der Gemeinde, die am Ostermontag und Ostermontag in ihrer Pfarrkirche ihr erstes hl. Messopfer gaben.

In beiden Pfarreien war die Teilnahme an den Feiern überaus stark und war wiederum ein schöner und erhebender Beweis wie treu die Pfargemeinde zu ihren Priestern steht. Die Ausgestaltung der kirchlichen und weltlichen Feiern war ernst und würdig dem tiefen Sinn der Gedenktage angepaßt.

Die Feier des silbernen Priester-
jubiläums des hochw. Pfarrers Koithoi

Das eiserne Glöcklein der Herz-Jesu-Kirche schallte am Diermontagsmorgen hell und laut, klang über die Silber Berge bis zum letzten Haus oben am Waldes-
saum, das zur Pfarrei gehört und rief zum Leviten-
amt um 9 Uhr. In feierlicher Procession wurde der
hochw. Silberjubiläum vom Pfarrbaute zur Kirche ge-
steuert, begleitet vom Kirchenvorstand, den Vereinsvor-
ständen mit ihren Rabbin und einer Schaar Engelschen.
Die Studentenverbindung „Almaniac“, Münden, war
durch eine Abordnung mit Rabbe ebenfalls vertreten.
Das Levitenamt feierte die Jubiläum unter Aufsicht
von Dechant Diermann und unter Levitierung
von Bisar Sieberg, Gilpe, und Pfarrer Braham.
Gastros-Mangel. An demselben nahmen weiter Vater
Ulrich Michaels O. F. M., Pfarrer Otto und Bisar
König teil. Der Festpredigt legte Dechant
Diermann die Worte zugrunde: „So halte mich,
denn jedermann für Diener Christi und Verwalter
der Geheimnisse Gottes.“ Von geistlicher Stätte aus
entbot er der Gemeinde seine Glückwünsche zu diesem
Tage, der in ihrer Chronik die erste Stelle einnehmen
muß. Von den 25 Jahren seines Priestertums hat der
Jubiläum 24 Jahre in der Herz-Jesu-Pfarrei gearbeitet,
gepredigt, gesorgt und gesegnet. Die hohe Berufung des
Priestertums wußte Dechant Diermann in tiefen Vor-
sätzen herauszufüllen. Der Priester als Diener Christi
will auch der Diener der Gemeinde, will Verwalter
des Ansehens des Christen sein. Wer, wie der Silber-

jubilär, 25 Jahre eine gnadenbringende Tätigkeit ausübte, der darf sich dieses Tages von Herzen freuen und die Gemeinde der solche Tätigkeit galt, mit ihr die Heilprelät klug aus in der Bitte an die Pfarre gemeinde, ihrem Pfarre auch in Zukunft mit Vertrauen und offenem Herzen entgegenzukommen und sein Wirken durch ihr Gebet zu unterstützen. Mit dem Tode und dem sakramentalen Segen schloß das Leben dem Vitenamt das Kirchendorf mit einer Choralmesse feierlich umrahmte.

Nach dem Levitaner verammelten sich die Mitglieder des Kirchenvorstandes und der Vereinsvorstände im festlich geschmückten Vereinszimmer, um ihrem Pfarrer ihre Glückwünsche zu übermitteln. Die musikalische Einleitung bot ein Streichquartett; mi-

der Cadatine von Rat. Ein stüniger Prolog leitete über zu der Festschreibung des Heils. Vorstehenden des Kirchen vorstehenden Albrecht Ehrendorf. Er gedachte des besonderen Anlasses, der alle in dieser Feierstunde zusammengeführt hat. Dieser Tag sei ein Markstein in der Gemeinde, in der Pfarrer Rothfuss von 21 Jahren — ein Jahr war er in der St. Marienkirche als Kaplan tätig — seines Amtes warte, davon 13 Jahre als Pfarrer und 11 Jahre als Pfarrer. Die Aufnahme, die er seit 1909 in der jungen Herz-Jesu-Gemeinde geleistet habe, sei in Worten kaum wiedergegeben. Die Erweiterung der damals noch sehr kleinen Kirche, die Ausrichtung derselben wurde von ihm in Angriff genommen, um seiner Initiative ist es zu danken, wenn die Vergrößerung der Pfarrkirche, die ein unbedingtes Notwendigkeit ist, bald in Angriff genommen wird. Mit der Siebung der Ewigen Scholle warte, eine gewisse Selbsttätigkeit der Fülle in der Pfarrgemeinde. Seine Bemühungen um die Vereine, insbesondere, um die caritativen Vereine, sind sehr groß.

Durch Reisen und Vorklatsen in anderen Gegenden hat er für die Verbeschaffung von Lebensmitteln in diesen schweren Jahren gesorgt, um die Not zu lindern. Aus kleinen Anfängen, mit saglichen Mitteln viel geschaffen das war es, was aus den Worten des Redners klara, der dem Silberjubiläumspriester ein herzliches „Vergelt's Gott!“ sagte für sein selbstloses, eifriges Wirken in der Gemeinde. Das jüngste Kommen in der Gemeinde überbrachte, in einem innigen Gedächtnis der Glückwünsche der Kinder. Rektor Schmeider übermittelte die Glückwünsche des Lehrerkollegiums der satz. Schule, indem er auf das verständnisvolle Zusammenarbeiten zwischen Kirche und Schule hinwies. Weitere Glückwünsche ließen der Mütter-Jungfrauen- und Elisabethverein durch ihre Vorstände, sowie der Arbeiter-, Bürger-, Binsens- und Jungmännerverein, die D. T. A. und der Kirchenchor durch ihre Vertreter aussprechen.

Der Kirchenbauverein Dagen-Emsf., der in Parrer Rothhof seinen Gründer und eifrigen Förderer sieht, übermittelte durch Rechtsanwält K u s i g seine Glückwünsche, und ihm dankte für sein starkes Einsehen dafür, daß Emsf. damals einen Notgottesdienst und später sein Waldkirchlein, erhielt.

In schlichter, aber herzlichster Weise dankte Pfarrer Rothhof für die ihm erwiesene Ehrung, gedachte seiner Confratres, die mit ihm zusammengearbeitet haben, gedachte vor allem der aufopfernden Mitarbeiter seiner Gemeinde, wodurch das wurde, was jetzt ist. Und die Worte des Jubilars, daß diese 25 Jahre viel Arbeit ihm gebracht, sowie Lebensinhalt ihm gegeben, sind wohl das schönste Zeichen dafür, daß in der Herz-Jesu-Pfarr- Priester und Volk ein sind, daß für ihn 25 Jahre der Arbeit in schwerer und schwerer Zeit in der Gemeinde doch heilenbringende Jahre gewesen sind. Diese Worte ehren nicht allein der Pfarrföhrer, sie ehren besonders auch die Gemeinde. Das Vertrauen um welches Pfarrer Rothhof bat, wird die dankbare Pfarre ihm wie bisher, so auch in Zukunft gern entgegenbringen. Wie sie weiß, daß sie in ihrem Pfarrer seinen Platzhalter besitzt, sondern einen Seelenföhrer im tiefsten und schönsten Sinne des Wortes, so wie ihn gerade die Herz-Jesu-Gemeinde in der Vielgestaltigkeit ihrer Zusammenfassung und wie ihn die heutige Zeit erfordert. Mit dem „No. Maria“ von Schubert schloß die Feierstunde, deren schlichter äußerer Rahmen von der tiefen Innerlichkeit, die diese Stunde in sich wie ein Lichtstrahl wurde.

Eine Dankandacht am Nachmittag brachte den kirchlichen Abfluß des Jubiläums. Herrn Pfarrer Kott-
hof aber möge noch lange ein, segensreiche Thätigkeit beschieden sein als Diener Christi in seiner Ge-
meinde! M. S.

Zwei Primizfeiern in der St. Michaelskirche

Der erste und zweite Oßertag gestaltete sich für die St. Michaels-Gemeinde zu Tagen besonderer Freude. War es ihr doch bechieden, zwei Neupriester aus ihrer Pfarrei hervorgegangen, in ihrer Mitte zu haben, die ihre Primiz feierten. Am ersten Feiertag feierte der Neupriester Heinrich Gay unter Assistenten von Pfarrr Clements und den Vikaren Mentz und Böling sein erstes hl. Mesopfer, am zweiten Oßertage der Neupriester Wilhelm Rufbus unter Assistenten von Pfarrr Neuhaus, Wetter, und den Vikaren Gay und Böling.

Für diese schöne Doppelfeier waren Kirche und Kirchplatz festlich geschmückt. Ein Freitagsfest trägt bei seiner Bedeutung, und die Gemeinde weiß die Bedeutung dieses Tages wohl zu würdigen. Mit den Angehörigen der Primizianten nahm die St. Michaels-Pfarre imigen Anteil an den Feiern, und an beiden Tagen füllte eine große Schar das Gotteshaus während des Primiziantenfestes.

In feierlicher Prozession wurden die Neupriester vom Pfarrhause zur Kirche geleitet und bei ihrem Eintritt in die Kirche mit dem feierlichen Gesänge des Kirchenchors begrüßt. Die Festpredigt hielt bei beiderhändigen Primizien Warrer Clemens, der er die Gebete danken zugrunde legte: „Das ist der Tag, den der Herr gemacht.“ Nach dem sakramentalen Segen erteilten die hochw. Primizianten ihren Eltern und Angehörigen den Primizialsegnen. Es ist immer ein feierlicher Augenblick, wenn der junge Priester zum erstenmal diejenigen segnen darf, kraft seines Priesteramtes, die ihm auf dieser Welt die nächsten und liebsten sind.

in Europe?

So verschieden wären die Erschütterungs-Kurven, wenn ein Meßinstrument die Stöße, denen Ihr Wagen ausgesetzt ist, vor und nach der Neubereifung mit Dunlop Supra Ballonreifen registrieren würde!

DUNLOP *Supra*

BALLON

sind das verkörperte Symbol
fortschrittlichen automobilistischen Geistes

DUNLOP
1893-1993
40
JAHRE
DEUTSCHE

ein schallendes
Selbstverständnis! Ich!
Christel fühlte sich

Ein Energiefindung Portant

bis er Stimmen von Rastbarn hörte, die herbeigeeilt waren. Dann erst hand er auf und ging zögernd mit ihnen zu dem Baum.

Gerade begann der Morgen zu grauen. An dem Baum lag ein Körper. Er hatte seine Hand noch um den Geldbeutel gefaßt. Der Gerrat ängstlich formnahm.

Der Körper lag mit dem Gesicht nach unten. Der Rücken war verschmort und überall floß Blut aus den Adern. Als die Männer den Körper herumdrehten, wichen sie erschrocken zurück und befreizigten sich. Es war der Bürgermeister selbst.

(Autorisierte Uebersetzung aus dem Holländischen.)

Kleine Ragoutorgon Süßner färben Osterker

Durch die englischen Blätter geht die Meldung, einem englischen Chemiker sei es gelungen, farbige Eier zu erzeugen. Farbige Eihühner. Das heißt also: Eier, die von den Hühnern gleich farbig gelegt werden und nicht nachträglich, so wie wir das machen, gefärbt wurden. Es wird allen Erstes mitgeteilt: die Hühner legen rote Eier, wenn man sie mit zerstoßenen Krebschalen füttert. Schwarze Eier werden erzielt, wenn man den Hühnern Eisen zu fressen gibt; es entsteht angeblich eine chemische Verbindung zwischen Eisen und Eiern und davon werden die Eierchalen tiefschwarz. Auch Reize für blaue und grüne Eier sollen bereits gefunden sein, so daß man also in Zukunft die Eier in jeder gewünschten Farbe auf dem Frühstückstisch haben kann, ohne sich vorher lange mit dem Färben aufhalten zu müssen. Nun ist zwar diese interessante Eiergeschichte in verächtlicher Nähe des ersten April erzählt worden, aber es ist deshalb doch nicht unbedingt nötig, daß sie ein Spatzvogel erfinden hat, um seine Mitmenschen ein wenig zum Narren zu haben — wir haben in den letzten Jahren soviel chemische Merkwürdigkeiten erlebt, daß uns die naturgeschichtliche Eier gar nicht so besonders überraschend vorkommen. Kalifornische Hühner haben die unglaublichen Oeforten auf den Markt gebracht. Blumenfärbung bestimmen die Farbe ihrer Eier; zugehörig absolut nach ihrem Willen, haben uns die tiefschwarze Hühner und die blaue Hühner gebracht — warum dann keine roten und blauen und schwarzen Hühner? Man bestimmt die Farbe von Eiern im Voraus. Ein Zufall von Paprika zum Futter der Kanarienvögel genügt, um ihr hellgelbes Gefieder in ein roströtes zu verwandeln. Wenn es nicht so furchtbar einfach wäre, Eier zu färben, hätte man die Hühner wahrscheinlich schon lange veranlaßt, sich selber auf Farben einzufärben. Denn es wird nachgerade langweilig: seit Tausenden von Jahren legen diese Vögel weiße Eier, und nur im Mai, wenn es viele Maifäker zu verpeisen gibt, färben sie — die Hühner nämlich — die Eierchalen ebenfalls. Oder wenn sie mit Maismehl gefüllt werden. Aber das ist nur eine kleine Farbtuane, das genügt nicht. Wir wollen die Eier knallrot, bläulich, grasgrün, tiefschwarz haben. Ihr Inhalt wird zwar dadurch nicht anders aber man weiß, wie sehr die Farbe den Appetit anregt, und außerdem ist es sicher eine glänzende Idee, die Farbe der Frühstückseier konform oder im Gegensatz zum Morgenkleid der Frau des Hauses zu wählen. Ferner: Was kann man einem Gast nicht alles durch die Farbe des Eies sagen, daß man ihm vorsetzt! Und drittens: es ist sicher ein großer Vorteil, wenn man die Farbe des Frühstückseies der augenblicklichen Stimmung anpassen kann. Himmelblau oder rosenrot schickt sich für Optimisten, grün für den Gift-nidel, schwarz für den Melancholiker. Man kann also nur hoffen, daß die Erfindung des englischen Chemikers recht bald einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, damit endlich das Hühnerfleisch seine entzückende Färbung erhält, ohne daß es erst in einen Topf mit Farbe getaucht zu werden braucht.

Der Mann, der 20 Enten ab

Es soll schon vorgekommen sein — wenigstens behaupten das böse Leute — daß Zeitung gedruckt wurden, die nicht ganz den Tatsachen entsprachen. In früheren Zeiten wenigstens. Und wenn man dann eine solche nicht ganz der Wahrheit entsprechende Nachricht fand, dann sprach man von einer Zeitungsfälschung. Warum eigentlich? Wie kommt der brave, unschuldige und in gebrotenem Zustand äußerlich schamhafte Vogel dazu, seinen ehrlichen Namen für eine Sache herzugeben zu müssen, die nicht durchaus in Ordnung ist? Die wichtigsten Menschen, die heute von einer Zeitungsfälschung sprechen, dürften wissen, was es damit für eine Verwandtschaft hat. Nämlich: in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts brachte der Barifer „Konstitutionel“ eine äußerst aufregende und selbstverständlich glatt erfundene Geschichte von einer Seeflange von ungeheuren Dimensionen — das war die Minirau jeder Seeflange die heute noch gelegentlich während der kühleren Hundstagszeit auftaucht. Die Welt amüsierte sich schon damals über diese Angelegenheit, die Blätter spotteten über den „Konstitutionel“ und die „Independance Belge“ beschloß, die Seeflange noch zu übertrumpfen. Das belgische Blatt erzählte nämlich eine noch viel unglaublichere Geschichte von einem Begier, der aus einem Eis zwanzig Enten verpöfste habe. Die Zeitungsfälscher waren erst verblüfft, dann lachten sie und erklärten diesen Begier mit den zwanzig Enten für eine lächerliche Erfindung.

SCHERZ SATIRE

Seelenwanderung.

„Wissen Sie, ich glaube bestimmt an Seelenwanderung, ich war zum Beispiel mal ein Kamel.“
„Sagen Sie mal, wann soll denn das gewesen sein?“
„Na damals, als ich Ihnen die 1000 Franken geborgt hatte.“

Im Wiener Stadtpark waren einige Jungen mit Steinen nach Späßen.
Eine ältere Dame, die vorüberging, drohte ihnen mit dem Schwert und rief:
„Wollt Ihr gleich aufhören, ihr Bengel! Schämt Ihr Euch denn nicht, kleine Tiere zu stechen!“
Da drehte sich der ältere der Jungen um, zeigte mit den Fingern auf den Paradiesvogel, den die Dame auf dem Hut, und meinte:
„Der auf ihrem Kopf, der hat sich wohl totgelacht!“

Hinterwälder.

Seppel Hinterwälder hat sich zur Marine gemeldet. Bei der Untersuchung meinte der Stabsarzt im Dienst, daß seine kriegende Gesundheit: „Sie sind gewiß Krieger!“
Antwortet Seppel: „Ja, bin Bayer, Herr Doktor.“

Begegnung.

„Wo habe ich Sie nur schon einmal gesehen?“ fragte der überlegene Herr.
„Weiß ich nicht. Ich bin gerade heute von einer zehn-tägigen Auslandsreise zurückgekehrt.“

„Rein, sagte die „Independance Belge“. Die Sache trug sich folgendermaßen zu: Der Mann besaß 20 Enten. Von diesen zwanzig Enten schlachtete er erst eine, schnitt sie in Stücke und verführte sie an die übrigen neunzehn. Von den neunzehn Enten nahm er eine, schlachtete sie, und gab sie den achtzehn übrigen in Form einer Kacke. Und so machte er fort, bis ihm schließlich nur noch eine einzige Ente übrig blieb. Die schlachtete er, ließ sie braten, und verpeiste den schmackhaften Schwimmvogel auf einem Eis. So hat der Mann, sagte das Blatt, auf einmal eigentlich zwanzig Enten gegessen. Das Lesepublikum lachte und die Geschichte machte die Runde durch alle Blätter der Welt. Und wenn irgendwo eine Geschichte zu lesen stand, die einigermassen ungläublich klang, sagt man: das ist eine von den Enten der „Independance Belge“. Dann liest man schließlich den Namen des Blattes weg und eine ungläubliche Nachricht blieb eben eine „Ente“ schlechthin. In wenigen Jahren wird diese Ente ihren hundertsten Geburtstag feiern können: sie ist also schon ein ziemlich betagter Vogel geworden. Aber es wird behauptet, sie befände sich trotz ihres hohen Alters noch recht wohl und plätscherte heute noch so munter wie einst im See der öffentlichen Meinung herum.

Jede Minute 120 Autos

Die amerikanische Presse hat festgestellt, daß trotz der augenblicklich elenden Konjunktur und trotz der Wirtschaftskrise die Automobilindustrie in der ganzen Welt täglich rund 168 000 Automobile erzeugt. Das sind im Jahr rund fünf Millionen Autos. Das sind in zehn Jahren fünfzig Millionen. Wenn nun auch in den Vereinigten Staaten das Auto heute bereits ein Volksverkehrsmittel geworden ist — wir müssen das annehmen, weil es immer wieder behauptet wird — kann man sich doch nicht vorstellen, daß auch in Europa jeder zweite Mann sein Auto besitzen wird. Es muß also eines schönen Tages der Zeitpunkt eintreten, an dem der Markt so absolut überflutet ist, daß immer erst ein Wagen außer Dienst gestellt werden muß, ehe man sich einen neuen anschafft. Das würde heißen, daß eines Tages nicht nur 168 000 Autos pro Tag erzeugt, sondern ebenfalls auch kaputt gefahren werden müssen, wenn die Automobilfabriken nicht gezwungen werden sollen, ihre Produktion einzuschränken. Und die Aussicht ist besonders für den Fußgänger nicht sehr erfreulich. Nur — die Dinge entwickeln sich nicht immer so, wie die Rechenmeister und Statistiker voraussetzen. Heute gibt es zwei Klassen von Menschen, die zu Fuß gehen und als rationales Verkehrsmittel die Tramway oder als rationales Auto durch die Straßen und durch die Welt fliegen. Die Letzteren gelten augenblicklich als die Bevorzugten. Aber man weiß nicht, ob es nicht schon sehr bald noch Bevorzugtere geben wird. Nämlich Leute, die auf eigenem Flugzeug ihr Fortkommen suchen. Das Auto ist morgen vielleicht ein Vehikel, auf das man von oben aus mit der gleichen Verachtung niederblickt, mit der heute die Automobilisten auf die Straßenbahn und auf die Eisenbahnzüge und gar auf die Fußgänger sehen. Dann werden sich die Automobilfabrikannten natürlich umstellen und Flugzeuge bauen. Bis wieder etwas Neues kommt — vielleicht läßt man sich einmal mit elektrischen Wellen befördern, oder mit Raketen an den Platz schleßen, an dem man sein möchte. Die Straßen werden dann wieder den Fußgängern gehören. Manche von ihnen wünschen, es wäre schon so weit.

Wissen Sie schon...

Von den Elefanten wird erzählt, daß sie auf die verschiedenste Weise Trauer um tote Kameraden äußern. Als ein Elefant zum Beispiel im Walde auf einen toten Gefährten traf, blieb er stehen und begann Jodeln und Blättern um den Toten aufzuschreien.

Die Minarette der türkischen Moscheen waren bisher mit Zitate aus dem Koran geschmückt. In Zukunft werden sie aber zu Werbeflächen benutzt werden. Allerdings dürfen vorläufig nur amtliche Mitteilungen dort angebracht werden.

Die reichen Amerikaner, — die es immer noch in Menge gibt — veranstalten neuerdings ihre Diners in den Kisten. In einem hypermodernen Flugzeug mit ge-dämpftem Motor wird die Tafel für zehn bis zwanzig Damen und Herren gedeckt, und während der Mahlzeit wird ein Rundflug unternommen, so daß man die Aussicht auf Newyork oder Chicago genießen kann.

Durch das Stirnrücken bekommt man Furchen, weil es etwa fünfzig Gesichtsmuskeln in Bewegung setzt.

Honorarrechnung.

Endlich fiel das Fieber. Der Arzt atmete auf.
„Hier haben nur Gott und Ihre fröhliche Natur Sie gerettet“, sagte er.
Der Kranke nickte: „Ich hoffe, Herr Doktor, daß Sie das bei Ihrer Honorarrechnung berücksichtigen werden.“

Standhaft.

Der sowjetrussische Gesandte war in Wien zum Essen geladen.
„Wie heißt diese Speise?“ fragte er.
„Das ist ein Kafferschmarrn“, erklärte der Gastgeber.
„Bedauere“, meinte der Gesandte seinen Teller zu rücken, „Staat meiniges verbittert es mich, solche monarchistische Sachen zu essen.“

Siehe du!

Gottden fragt den Papa:
„Papi! Warum hast Du Mama geheiratet?“
Triumphiierend sagt der Vater zur Mutter:
„Siehst Du! Jetzt fängt sogar das Kind schon an, sich darüber zu wundern!“

Hoffentlich.

„Ich komme eben von der Beerdigung von Müller.“
„Ist er denn tot?“
Hoffentlich, sonst hätten sie ihn ja lebendig begraben.“

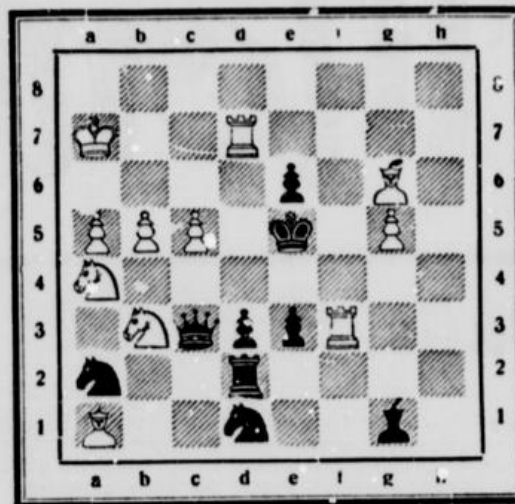
Begründung.

Prüfungsamt: „Komm mit zum Tennis, Alfred!“
Prüfungsamt: „Ich darf nicht. Mein Vater hält für gefährlich. Hat auf dem Tennisplatz Mutter ten-nen gelernt.“

SCHACHHECKE

Nr. 174.

Aufgabe von H. Jambon, Gagen.
Urdruck



Weiß: Kd7, Td7, f3, La1; g6, Sa4 b3, Ba5, b5, c5, g5.
Schwarz: Kd8, Td8, Bd2, Lg1, Sa2, b1, Bb3, c3, e3.
Matt in drei Zügen.

Lösung der Aufgabe Nr. 170.

1. Kf2 c5. 2. Lg1 c4. 3. Kf2 Kd4. 4. Kf3. Abzug mit matt. Zuerst mit antizipiertem Einleitungszug.

Lösung der Aufgabe Nr. 171.

1. Td7 Tc7. 2. Td7 Tc6. 3. Tc6 Tc5. 4. Tc5 Td6. 5. Kd3 Tc7. 6. Td2 oder c3 matt. „Ein erstelltes Matt. Es muß dem Turm die Möglichkeit genommen werden, als stärkste Verteidigung, wenn Kd3 geschickt, den Springer zu jesseln. Die Weiß das erzwingt ist wirklich originell und sehr schön.“ (H. Jambon)

Lösungen fanden ein: M. Elpik, H. Jambon, Gagen; Th. Strud, Gagen-Voele; D. Schulte, Deje, Krs. Herlohn; D. Sudstein, Rikernohl, Krs. Dipe.

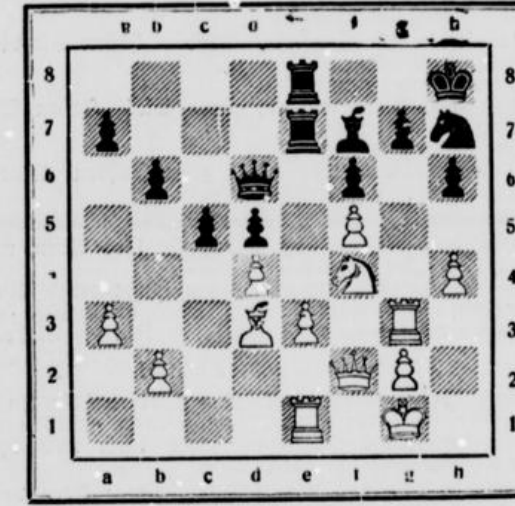
Drei Osterker.

In den letzten Tagen waren die Osterker sehr stark begehrt und wohlfeil. Denn an ihre ovale Rundlichkeit knüpfte sich ein schöner und sinnvoller Brauch, der manche frohe Erwartungen auslöst, nämlich: Erwartungen an das Osterker. Das nun freilich nicht immer Meiler Ganges Ereignis zu sein braucht. Wir haben nun bei Meiler Lampe, dessen ehrenwertes Gewerbe eine erziehlende Wirtschaftsanforderung erfahren hat, ein wenig Umschau gehalten, da er ja auch immer besondere fagar hochbedeutsame und hochaktuelle Osterker auf Lager hat. Das Ergebnis dieser Umschau waren drei schöne und schmackhafte „schachliche Osterker“, die wir unsern Lesern noch nachträglich auf den bereits wieder abgeräumten Feiertagstisch legen. Wir hoffen damit unsern Schachfreunden den Übergang von den Festtagen, wo zum ersten Mal mit besonderem Nachdruck die Winterkälte aus den Lungen geatmet wurden, wieder zurück in die nüchterne und harte Wirklichkeit etwas angenehmer und leichter zu machen.

Lassen wir also nun Meiler Lampe sprechen:

Ein trügerisches Osterker.

Schwarz: Kuppia.



Weiß: Marshall.

Es scheint, daß es gerade zur Osterlichen Zeit war, denn Marshall legte seinem Partner ein recht respektables Osterker ins Netz.

24. Tg3 x g7!!
Aus halbgeschlossenen Augen blinzelt er den Schwarz-zen an: Freut Dich diese Ueberraschung?
24. Dd6 - d8

Phylit.

„Kann man Gas schneiden, Herr Kandidat?“
„Jawohl, Herr Professor.“
„Womit?“
„Mit dem Gasmesser.“

Schlaflosigkeit.

Der Patient klagte über Schlaflosigkeit.
Der Arzt bespötte ihn hinten und vorn.
„Wann gehen Sie gewöhnlich zu Bett?“ fragte er.
„Jeden Abend punkt neun Uhr.“
„Und Sie können nicht einschlafen?“
„Doch. Ich schlafe sofort ein. Wie ein Sack.“
„Ach so — ich verstehe —“ nickte der Arzt, „nach wenigen Stunden werden Sie dann auf und können nicht wieder einschlafen?“

Der Patient schüttelt den Kopf:
„Nein. Nein.“ Ich schlafe fest bis zum Morgen.“
„Sie wachen dann zu zeitig in der Frühe auf?“
„Auch nicht gerade. So gegen zehn Uhr, auch um Elf werde ich munter.“

Der Arzt stand ratlos:
„Wieso beschweren Sie sich dann über Schlaflosigkeit?“
Der Patient seufzte:
„Die Nacht schlafe ich so sehr gut — darüber rede ich auch gar nicht — aber wenn ich mich dann zu Mittag zwei Stunden hinlege — ich finde und finde keinen Schlaf.“

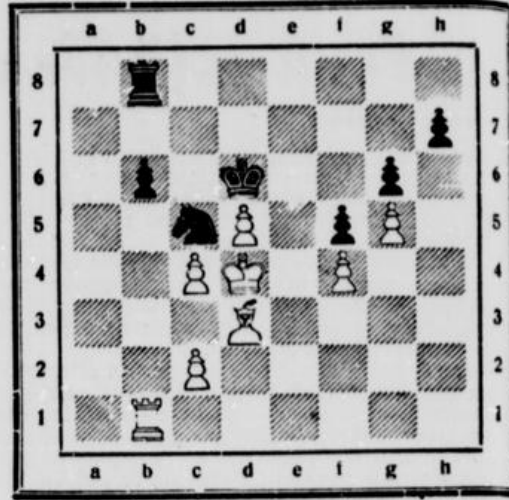
Die saure Kreide.

Wirt: „Herr Schripflamp, hier stehen noch zehn Glas Bier von voriger Woche für Sie!“
„Ausschütten! Ausschütten! Die sind doch längst fauer.“

Ich danke für solch ausgeblasenes Wein mit Beimitude 24. Tg3+ 26. Tg+ und räuberischer Entführung.

25. Tg7 - g3 c5 x d4
26. Tg4 - g6 + g7 x g6
27. f5 x g6 Tg7 x e3
28. Tg1 x e3 d4 x e3
29. g6 - g7 +
Eben war's der Turm und jetzt ist's der Bauer, der aber mit unverhüllten Absichten.
29. Kd8 - g8
31. Td3 - f5. Und Schwarz entzog sich weiteren Rempelungen durch Aufgabe.

Federmann und Müde.
Schwarz: Müde.



Weiß: Federmann.

Federmann und Müde sind unter die Schachfreunde gegangen. Das entspricht ihrem Naturell besser, wie alle stillen Wasser tiefgründig ist. Wie man sie nicht bei der Masse der Durchschnittsleser gefunden hätte. Sie haben ihre letzte Partie mit einem fabelhaften Endspiel abgeschlossen, das sogar die merkwürdigsten höheren Frits auf sie gezogen hat.

Folgen wir also ihrem Genius:

38. Td1 - b1!

Federmann ist ein Freund von stillen Zügen, die später zur Wirkung kommen. Er rechnet auch in einige Züge weiter als der gewöhnliche Schachler.

38. Td8 - b7

Bei Müde sind Federmanns stille Züge nicht so beliebt, denn er ist immer der leidtragende dabei. Er terpelliert Federmann: Ich offriere dir Remis, mehr wirst du trotz der stillen Genialität meines Luges nicht erreichen können.

39. Td3 x f5!!

Feder liebt es zuweilen auch, besonders auf die vorliegenden Anspielungen von Müde, mit der Keule zu schlagen.

39. Td7 - f7

Müde ist zwar davon ein bißchen benebelt, aber doch noch ein wenig Ausweg gefunden. Scheinbar, er nach 39. ... g7x; 40. Td6+ Kd7; 41. Td8; 42. g6! der stillen Genialität Federmanns zum Opfer gefallen wäre, war ihm natürlich einleuchtend

40. Td1 - b1

Müde wird es bei der geistigen Tiefergründigkeit Federmanns doch unheimlich. Da kann nur noch die höchste Vorsicht retten.

41. b5 - b6+ Kd7 - d8

42. Td5 - b3!

Federmanns Augen leuchteten, wie seine unbefüllten Züge eine eindringliche Sprache reden.

42. Td7 x f4+

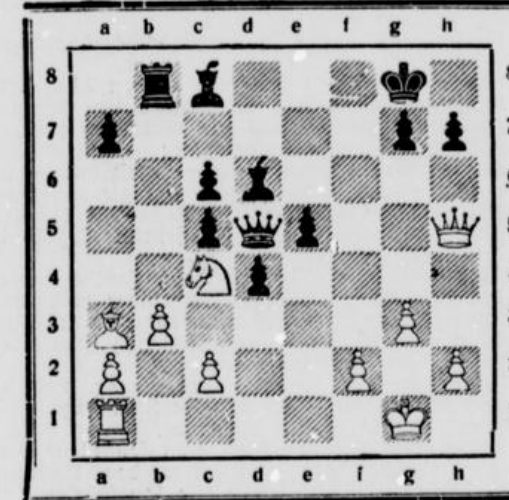
43. Kd4 - b5 Td5 - b7

44. Td1 - a1 Kd8 - c8

45. Ta1 - a7

... und Müde legte die sterbliche Ueberreste des Königs still in Cassias Hände zurück. Da konnte noch einer mit dem Federmann aus.

Das Loch auf g2.



Die weiße Dame ist offenbar auf Abenteuer gegangen. Doch soll ihr diese leichtsinnige Abirung rechten Wege noch teuer zu stehen kommen. Schachfreunde zum Beispiel, die sich etwas Kämpfers eine Wille zu schinden, da sie sich wegen der robung Lb entschließen kann, die b-Linie zu verlassen, als Bauer g6 sie anrempelt. Beim 6. Zuge wirkt sich das Abenteuer der Dame und das Loch auf g2 zu hoffnungslosen Katastrophe aus.

„Schach-Echo.“ Das Schachspiel, wohl das schönste Brettspiel, hat in den letzten Jahren einen neuen Aufschwung genommen. Es haben sich auch katholischen Vereinen zahlreiche Abteilungen gebildet, die das Schachspiel beugen und pflegen. Um die Stärke der einzelnen Spieler auf ein hohes Niveau zu bringen, ist die Schachzeitung „Schach-Echo“ gegründet worden, die von dem 1. Deutschen Fernschachmeister Hermann Rottmann redigiert wird. Sie bringt neben der Öffnungstheorie zahlreiche gelöste Partien, ein vield für Lernende sowie Problem und Endspiele, wichtigsten Nachrichten aus dem gesamten Schachleben den Lesern. Das „Schach-Echo“ erscheint wöchentlich in einem Umfang von 16 Seiten und kostet jährlich nur 50 Bg. Es ist zu bestellen bei jeder Buchhandlung. Probeheft durch den Verlag „Schach-Echo“, Göttingerstraße 32.

Das **Konzessionsprogramm der Continental-Gummi-Werke** A.-G. in Hannover ist betriebl. vielseitig, daß 1. der Passagier, Kraftfahrer und Automobilist hier die vollste Erfüllung seiner Wünsche findet. Besonders die drei bekanntesten Continental-Reifen: „Cord Ballon“ (Kraftw.), „Ballon“ (Kraftw.) und „Tape Hero“ (Automobil) sind geradezu „Schlager in Bezug auf angenehmes, sicheres und wirtschaftliches Fahren.“

Deutsche Jugendkraft

Um die Rhein-Wefer-Meisterschaft im Fuß- und Handball

AS 08 Boerheide erkämpft einen verdienten 3:2-Sieg über Sterkrade 06 —
Dipe als einziger Vertreter des Sieg-Renne-Gaues behauptet sich

Bei prachtvollem Frühlingsschnee konnten die gärtnerischen Freizeite in Fuß- und Handball zur Durchführung gebracht werden. So war es denn auch kein Wunder, daß zu Beginn des ersten Treffens die Freunde und Anhänger der AS 08 aus Boerheide in stattlicher Anzahl, wohl über Tausend, zu diesem Treffen erschienen waren.

Mit einem knappen Ergebnis von 3:2 blieben die Boerheider 08 nach Verlängerung Sieger. Als und eifrig wurde auf beiden Seiten um die Siegespalme gekämpft. Mitunter auch ein wenig hart manchmal die Grenzen des Erlaubten streifend, doch immerhin noch zivilisiert. Die Gäste stellten eine auf ausnehmende Eile hin. Der Sturm mit den gefährlichen Waffeln, Kullmann in der Mitte und Böhm auf Halbkreis spielend, kam nach verschiedenen prachtvollen Manöverleistungen voll und ganz zur Entfaltung. Ein hartes Bollwerk war die Verteidigung, die besonders in der zweiten Halbzeit den Gästen den Sieg sehr schwer machte, zumal in der ersten unter Dinauscheidung der Boerheider vor dem Sterkrader Tor einfach nichts mehr zu erreichen war. Und doch sollte es noch zu einem Ausgleich kommen. Der Torwart ist an dieser Niederlage unschuldig. Im Vergleich zu seinem Gegenüber war er besonders in der zweiten Hälfte einfach mit Arbeit überhäuft und hielt, was zu halten war, viel, auch aus dem Blick gerät.

Den Hauptanteil am gärtnerischen Sieg kann die unermüdete Leistung der AS 08 für sich in Anspruch nehmen, die in Schreier den besten Mann vom Feinde aufwies. Die Verteidigung stand ihren Mann und hatte teilweise harte und anstrengende Arbeit zu leisten. An Schluß der Partie hatten allerdings die Gäste etwas voraus. Der Torwart hatte es seinem Gegenüber leichter und wurde nicht so sehr belästigt, meißerte aber immerhin einige erfolgversprechende Sachen in glänzender Manier. Die drei Tore waren nicht zu halten.

Zum Schlußbericht: Punkt 15.30 Uhr gibt der Unparteiische Freitag aus Dortmund das Zeichen. Sterkrade wählt mit Wind gegen Sonne. Die ersten Minuten sind beide Mannschaften unaktiv noch verhalten. Der Boerheider hat dann einige gute Chancen, die jedoch nicht verwandelt werden können. Dreimal hintereinander prallt der Ball am Torposten ab. In der 34. Minute kommen dann die Boerheider zu einem verdienten, jedoch verhältnismäßig sehr billigen Tor. Der Torwart rückt zu weit aus dem Tor und wird überlaufen. 1:0 für Boerheide. Doch schon vor diesem Stande ließen die Boerheider einen abgegebenen Elfer aus, der knapp daneben geschossen wurde. Kurz vor Halbzeit kommen die Gäste in der 41. und 44. Minute, nachdem ein Verteidiger von Boerheide ausgedient hatte, zum Ausgleich und Führungstor. Halbzeit 2:1.

In der zweiten Hälfte konnte sich die Mannschaft wieder erholen. Durch das Ausbleiben des Verteidigers machte die Mannschaft eine kurze Schwachperiode durch. Durch ihren Kullmann und den Halbkreis kamen die Gäste zu ihren Toren. Nun dreht sich jedoch das Bild. Angriff auf Angriff rollte vor das gegnerische Tor. Mit ihrer zahlreichen Verteidigung sind die Gäste blühend in der Abwehr. Alle aufeinandergegriffen werden unterbunden und abgewehrt. Einige gefährliche Gegenstände haben dagegen noch erfolgreich aus. Was sollte die torlose Halbzeit zu Ende gehen. Nach 2 Min. sind zu spielen. Die Boerheider haben sich schon längere Zeit in der anstrengenden Hälfte schaffend, und als nun der Ball von Kopf zu Kopf wandert, erwacht ihn der Halbkreis von Boerheide und befördert das Leder in die linke Torgasse, für den Torwart unfaßbar. Kurz darauf Schluß der regulären Spielzeit.

Verlängerung: Nachdem den Gästen innerhalb der regulären Spielzeit ein Sieg nicht gelangt war, konnte man sich doch eine Spielverlängerung sichern, in der dann für Boerheide das siebringende Tor fiel. Auf dem Feinde blieb ein aktiver Gegner, der einen feinen Fußball zu spielen verstand. Sterkrade, Dortmund, ließ wohl das Spiel in allen Stadien zur vollen Entfaltung kommen, wußte jedoch aufkommende Schärfe im Reine zu erlösen.

Der Industrie-Gau mit allen Mannschaften siegreich

Die landlichen Gauen scheiden bis auf eine Mannschaft aus. D.R. Ludorf (Hilfen) — Treuen Wetter (Sauerland) 2:0
Zus. Lünen-Alstadt (Münsterland) — Vortrop (Industrie) 4:7
W. H. H. (Münsterland) — Vortrop (Industrie) 3:7
Wader H. (Hilfen) — Arminia H. (Hilfen) 1:0
D.R. H. (Hilfen) — Saxonia H. (Hilfen) 3:0
Vortrop (Hilfen) — Saxonia H. (Hilfen) 3:9
Teutonia H. (Hilfen) — Vortrop (Hilfen) 1:4
Union H. (Hilfen) — Vortrop (Hilfen) 0:5
Vortrop (Hilfen) — Vortrop (Hilfen) 0:2
AS 08 Boerheide (Sauerland) —

Sport. 06 Sterkrade (Ruhr) 3:2 (Verl.)
Viktoria H. (Hilfen) — Vortrop (Hilfen) 0:1
Euro 06 B. (Industrie) — Roland H. (Hilfen) 3:2

Stadt und Konzertgesellschaft Hagen Sechstes Symphoniekonzert

Zweites Chorfonzert.

Es war eine gewaltige Aufgabe, die sich der Chor der Stadtlichen Konzertgesellschaft unter seinem Leiter Hans Dervig (Hilfen) zur würdevollen Begehung des Karfreitags gestellt hatte: vier der schönsten und seltensten Kantaten von Johann Sebastian Bach sollten diesem Tage Weisheit und Sammlung geben. Sie sind einem einzigen Abend auf die geistigen und seelischen Bedürfnisse der Hager Bevölkerung zugeschnitten, dazu braucht es schon für den Zuhörer eine intensive Mitarbeit. Wie größer aber noch sind die Anforderungen, die an Orchester und Chor gestellt werden, zumal, wenn erliches von den beklagten Wertungen der letzten Jahre betroffen und dementsprechend auch die Aufgabe, die man im allgemeinen dem Chöre stellen konnte, herabgesetzt werden mußte.

Eingeleitet wurde der Abend durch die e-moll-Fantasia für Orgel, einem wundervollen, auf ruhevollen thematischen Grund klar aufgebautem Werk, das von Werner Blauel mit feinstem formalem Gefühl nachvollzogen und so differenziert und farbig registriert wurde, daß die Stadtkapellorgel ungeahnte Qualitäten aufzuweisen schien. Eine tiefempfundene und zu Herzen gehende, in ihrer innerlichen und schlichten Gehaltung eindringliche Gabe war dann noch das schöne Choralvorspiel „Derlich tut mich verlangen“, das die Einleitung und Übergang zu der Kantate „Kommt zu Ruhe Todesstunde“ war.

Große Liebe zur Sache befandete Hans Dervig mit seiner Schar, die ohne Zweifel zunächst die Entdeckung, die von dem allzu leeren Hause ausging — was beinahe die allzu leeren Mängel des Kuppels

Saxonia Dortmund (Hilfen) 2:4
D.R. H. (Hilfen) — Teutonia H. (Hilfen) 2:3 (Verl.)
W. H. H. (Hilfen) — Vortrop (Hilfen) 5:1
D.R. H. (Hilfen) — Vortrop (Hilfen) 1:0

Der gekürzte Ostermontag ließ nun die ersten Entscheidungen bei den Handballspielen fallen. Alle Spiele konnten den erhofften Ausgang nehmen, wenn auch vielleicht auf der einen Seite spielerisch enttäuscht, so doch blieben aber alle Sieger im Besitz des Guts. Auf verschiedenen Stellen wurde sogar recht hartnäckig um den Sieg gekämpft. So mußte zum Beispiel in Ludorf, Offenbach und Boerheide erst die Verlängerung eine Klärung der Angelegenheit bringen. Andererseits kamen auf verschiedenen Stellen aber auch klare und überzeugende Siege zustande. Vortrop, Vortrop, Saxonia H. (Hilfen), Sportfreunde H. (Hilfen) und Vortrop H. (Hilfen) zeigten hier recht überzeugend.

Von allen Gauen konnte der Industrie-Gau am stärksten mit seinen Mannschaften abheben. Noch alle fünf Mannschaften liegen im Rennen. Besonders stark mitgenommen sind die Gauen Ruhr, Hilfen und West, die drei Vertreter auf der Strecke lassen mußten. Stark vertreten für die nächsten Auscheidungsspiele ist ferner noch der Hilfen-Gau, der nur einen Vertreter einbüßte.

Der Sauerland-Gau ist nun bis auf die Mannschaft von Boerheide von den weiteren Spielen ausgeschlossen. Wir sehen nur noch den Gau Westfalen im Kampfe, während die Gruppenmeister eifrig unterlagen.

In Reineim stehen die Mannschaften auf einen gefährlichen Gegner, und das sie mit 2:0 unterliegen, ist nur ehrenhaft für sie. Mit dem gleichen Resultat unterlagen die Preußen aus Wetter in Ludorf.

Einen sehr knappen, aber ebenso beachtenswerten und erfreulich einen Sieg von 1:0 konnten die Hilfen als einziger Vertreter des Sieg-Renne-Gaues über Vortrop H. (Hilfen) davontragen.

Weitere Fußballergebnisse

D.R. H. (Hilfen) 1. — Germania H. (Hilfen) 3:3
D.R. H. (Hilfen) 2. — Germania H. (Hilfen) 2:4:3
Ludorf — Treuen Wetter 2:0
AS 08 Boerheide — Sterkrade 06 3:2
D.R. H. (Hilfen) — AS 08 Boerheide Ref. 4:4
AS 08 Boerheide — Germania H. (Hilfen) 0:1
D.R. H. (Hilfen) — Vortrop H. (Hilfen) 0:4
D.R. H. (Hilfen) 2. — Vortrop H. (Hilfen) 2:1:1
Hilfenbach 1. — Hilfenbach 1. 1:1

Westf. Ruhr-Gau.

D.R. H. (Hilfen) 2. — Vortrop H. (Hilfen) 2:0
D.R. H. (Hilfen) 2. — Vortrop H. (Hilfen) 1:2
D.R. H. (Hilfen) — Vortrop H. (Hilfen) 0:7

Deutsche Turnerschaft. Handball

Nachdem der Karfreitag und der 1. Ostertag als amtlicher Ruhetage für alle Veranstaltungen und auch Spiele der D. T. galt, setzte die Spielzeit am Ostermontag wieder ein. Das Wetter war prächtig und die Gäste in besserer Verfassung. Besonders beachtenswert sind die Handballspiele von Germania H. (Hilfen) Samstag vor Ostern:

Germania H. (Hilfen) — Eintracht H. (Hilfen) 4:4.

Damit hat vor allem Eintracht bewiesen, daß sie noch die alte Spielweise besitzen, mit der sie im Herbst vergangenen Jahres allem ins Aufsehen erregten.

Ostermontag:

Germania H. (Hilfen) — Mittelb. H. (Hilfen) 10:0.

Damit hat Vortrop H. (Hilfen) gegen das Spielwerk Rheinland ein n. schönen Erfolg zu verzeichnen. Das Spiel war in Vortrop.

Germania H. (Hilfen) 2. — Mittelb. H. (Hilfen) 2:4:4

Germania H. (Hilfen) 2. — Oberb. H. (Hilfen) 2:7:4

Im letzten Aufzuge ist die 1. Mannschaft von Vortrop.

Jagen 60: — Vortrop H. (Hilfen) 11:4.

Nach Halbzeit stand der Kampf 6:2 für Jagen.

Jagen 60 2. — D. H. (Hilfen) 2:8:18.

Ein erfreuliches Ergebnis wird von Vortrop H. (Hilfen) erzielt:

Tab. Karfreitag Wetter — Jagen H. (Hilfen) 12:4.
Nicht eifrig ist der D. H. (Hilfen) H. (Hilfen). Er hatte den Gaumeister des D. H. (Hilfen) zu Gast.
Halben 1. — Vortrop H. (Hilfen) 1:7:10
Halben 2. — Vortrop H. (Hilfen) 2:5:8
Halben 3. — Vortrop H. (Hilfen) 3:10:11

Einen Wahlsieg zum Vergleich der Spielstärke der Vortrop Vereine und der D. H. (Hilfen) der Stadt Jagen gab das Spiel

Eintracht H. (Hilfen) — Vortrop H. (Hilfen) 11:2.
Eintracht 2. — Vortrop H. (Hilfen) 2:6:7
Eintracht 3. — Vortrop H. (Hilfen) 3:4:2

Fußball

Einen Ortskampf lieferten sich in Wetter
Tab. Karfreitag Wetter (D.T.) — Sport. Wetter (D.T.) 4:2.



Die berühmte Sängerin Artot de Padilla gestorben



Rosa Arto de Padilla.

Viele Jahre hindurch eines der beliebtesten Mitglieder der Berliner Staatsoper, durch zahlreiche Gastspielreisen weltweit bekannt, ist im Alter von 49 Jahren gestorben. Die Sängerin ist eine gebürtige Spanierin, trat aber immer und vor allem auch im Ausland für deutsche Kultur und deutsche Wesen ein.

Deutsche Jugend im Lagerleben



Brot- und Schmalzverkauf an die kleinen Jungtürmer.

Im Döberitzer Lager bei Berlin ist zurzeit eine größere Abteilung des Jungsturms — jener aus-gezeichneten, seit über 35 Jahren bestehenden Organisation der Jugendberückung — zusammengezogen. Die Jungen sollen in diesem Lager vor allem Gemeinschaftsgeist und freiwillige Unterordnung lernen und sich im Geländesport üben.

Amerika feiert den Wiederbeginn der „Raffen Zeit“



Jack Dempsey, der frühere Boxweltmeister im Schwergewicht, steht das erste Mal des neuen Jahres hier an. Um ihn herum die Girls eines Broad-way-Restaurants in New York, das in dieser Nacht der Aufhebung der Prohibition außer Rand und Band geraten schien.

lernen, zumal die Wiedergabe, dem langamen Anwachs der Gesamtleistung entsprechend eine schöne und würdevolle war. Der stumme Tanz galt dem Reiter und allen Mitwirkenden eben so sehr als dem religiös-erhabenden Grundgedanken des Abends.

Zoni Weber.

Ein leiser pessimismus den bestehenden Verhältnissen gegenüber muß sich aufdrängen angesichts des mit wenigen Ausnahmen immer leerer werdenden winterrlichen Konzertsaals. Sollte es nicht möglich sein, in der heutigen Zeit, die für den volkreicherischen und verinnerlichenden Wert einer ernsthaften und zielbewußten Musikpflege besonders aufgeschlossen zu sein scheint, alle positiv gerichteten Kräfte zusammenzufassen, um eine einheitliche Arbeit zu ermöglichen? Freilich müßten dann sowohl große Volksaufführungen zu sehr verbilligten Preisen, als intime Kammermusik zu intensiver Pflege alten Volksgeistes ermöglicht werden. Und eine gleichmäßige Jahresarbeit, zunächst unter einer leitenden, führenden Hand (einer Persönlichkeit, etwa, die genug Popularität besitzt oder sich zu schaffen vermag, die Konzertsäle wieder zu füllen, aber auch genug Opferwilligkeit hat, in dem Rahmen des Gegebenen zu wirken) eine solche fortlaufende Arbeit heute, wo wir wieder den Sinn des zusammenfassenden Willens erkennen, könnte vielleicht den Idealzustand schaffen, daß Konzerte reize Früchte der Gesamtarbeit werden. Bescheldende Gaidirigenten — so beliebt und vergöttert im einzelnen sie sein mögen — können unmöglich die Aus-schließlichkeit des Interesses an der aufbauenden Chor- und Orchesterarbeit mitbringen, zumal sie meist in verhältnismäßig kurzer Zeit für ihre spezielle Arbeit vorbereiten müssen. Ein Schlußkonzert an einem Karfreitagabend, der wie kein zweiter zu musikalischer Sammlung geschaffen ist — noch dazu, wenn der Name Bach richtungsgebend ist — mußte alle musizierenden

den Hagerer zusammenfassen zur Feier öfterlicher neuerung.

Stadttheater Hagen

Aus dem Spielplan.

Deute Dienstag, den 18. April 20 Uhr, gelangt Schwanke „Pension Schöller“ (Regie und Ausstattung Willy Krüger) in neuer Einstudierung zur Aufführung. Dieser fast klassisch zu nennende Schwanke hat sich als Film viele Zuschauer begeistert und wird sich deshalb eine große Anziehung ausüben. Wer die tolle, übermütigen Verwicklungen, die sich bei „Pension Schöller“ abspielen, noch nicht kennt, der sollte nicht diese, selten gezeigte Aufführung wahrnehmen. In einer Verlegung, wie sie günstig für die Aufführung zu finden ist, werden die Zuschauer des närrischen Schwanke fest Schöller ihr Unwesen zwischen den Kulissen der Bühne treiben, die motivierende, Dichterin, der wildgewordenen Schauspieler, der raufende Major und der Unruhstümmler, der mit Leoparden und Wildpferden hantiert. Eine willkommene Delikatesse für alle, die lachen. — Die Hauptrollen liegen in den Händen von Lia Hagenbach, Elfe Berns, Alida Dreimöhler, Ernst Gröbe, Maria Langs, Vidi Winterhager, Gustav Gröbe, Günther Güntermann, Bruno Koch, Richard Gröbe, Wolfgang Sieger, Paul Schillen, Kurt Gröbe, Dolf Jensen. Das Bühnenbild stammt von Vortrop H. (Hilfen). Karten für diese Vorstellung sind noch zu haben zum Preis von 0.40 bis 3.00 M. zu haben. Am Mittwoch findet eine Wiederholung der schwanke Schwanke statt. Donnerstag, den 20. April, findet die Vortrop-Reihe A „Die Wartezeit“ von Paul Joseph Gremeres statt.

Auf die Samstag, den 22. April, stattfindende öffentliche Aufführung von „Schlageter“ von Hans Johst darf jetzt schon empfehlend hingewiesen werden. Näheres hierüber werden wir an dieser Stelle bringen.

Ab Dienstag, den 18. April DER GROSS-VERKAUF

Woll- u. Seidenstoffe



Modernste Seidenstoffe

Fiamenga, 95 cm. gar. Wolle m. Kunstseide	1.45
Div. Kleiderseiden, nur mod. Bindungen	
Kunstseiden-Drucke, aktuelle Dessins	1.75
Flamisol, hervorragende Matt-Crêpe Ware	
Crêpe Marocaine u. Georgette	1.95
Reine Seide in vielen Pastellfarben	
Crêpe Manila, das moderne Gewebe	2.90
Matt Flamisol, bessere Qualität	

Kleider-, Mantel- u. Kostüm-Stoffe

Rein wollene Kleiderseiden, 70 cm	95
Wollmousseline 80 cm, mod. Frauenmuster	
Reinwollene Kleiderstoffe, 130 cm br.	1.75
und 95 cm. In neuen Bindungen	
Nouveauté Mantelstoffe 140 cm breit	2.00
allererste Fabrikate 6.00 5.00 4.00 3.00	
Blaue u. schwarze Kostüm- u. Mantel-	5.50
stoffe, neue, hochwertige Qualitäten	

Modernste Waschstoffe

Sellonic, 70 cm. das feinerartige Kleidergewebe	75
Baumwoll Mousseline, 80 cm. moderne Muster	
Trachtendrucks, 80 cm. der richtige Artikel	48
für Kleider, Kittel und Schürzen, jeder Meter	

Sellonic Netto, das schöne Kleidergewebe	75
Rips-Cotone bearbeitet	
Moos-Crêpe-Bouclé, hellpastell	1.30
Baumwoll Craquelé, das aktuelle Gewebe	

Bekannte Fahrtvergütung.

Stat* Karten!

Die Verlobung meiner Tochter LOTTE mit Herrn GEORG VOM BERGE gebe ich hiermit bekannt.

Frau Wilhelmine Post.

Kein Empfang Hagen, Ostern 1933.

Meine Verlobung mit Fräulein LOTTE POST, Tochter des verstorbenen Brenneisbesizers Herrn F. W. Carl Post und seiner Frau Gemahlin Wilhelmine geb. Jacobs beehre ich mich anzuzeigen.

Georg vom Berge.

**Besuchskarten
Dankkarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten**

liefert in geschmackvoller Ausführung

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI
WESTDEUTSCHE VOLKSZEITUNG
HAGEN, GOLDBERGSTR. 1A
FERNRUF 25856 / 25857.

BKB Familien - Kabarett
Hagen, am Hauptbahnhof
Tagl. 8, Sonntags 4 u. 8 Uhr
Eintritt frei
Polizeistundenverläng. **Varleté**
Nacht - Kabarett

Stadttheater Hagen

Spielplan vom 15. April bis 23. April.

Sonntag, 15. April, 19.30-22.30 Uhr, 2. u. 3. Reihe 0.30-2.50, 1. Reihe 0.30-2.50, 2. Reihe 0.30-2.50, 3. Reihe 0.30-2.50, 4. Reihe 0.30-2.50, 5. Reihe 0.30-2.50, 6. Reihe 0.30-2.50, 7. Reihe 0.30-2.50, 8. Reihe 0.30-2.50, 9. Reihe 0.30-2.50, 10. Reihe 0.30-2.50, 11. Reihe 0.30-2.50, 12. Reihe 0.30-2.50, 13. Reihe 0.30-2.50, 14. Reihe 0.30-2.50, 15. Reihe 0.30-2.50, 16. Reihe 0.30-2.50, 17. Reihe 0.30-2.50, 18. Reihe 0.30-2.50, 19. Reihe 0.30-2.50, 20. Reihe 0.30-2.50, 21. Reihe 0.30-2.50, 22. Reihe 0.30-2.50, 23. Reihe 0.30-2.50, 24. Reihe 0.30-2.50, 25. Reihe 0.30-2.50, 26. Reihe 0.30-2.50, 27. Reihe 0.30-2.50, 28. Reihe 0.30-2.50, 29. Reihe 0.30-2.50, 30. Reihe 0.30-2.50, 31. Reihe 0.30-2.50, 32. Reihe 0.30-2.50, 33. Reihe 0.30-2.50, 34. Reihe 0.30-2.50, 35. Reihe 0.30-2.50, 36. Reihe 0.30-2.50, 37. Reihe 0.30-2.50, 38. Reihe 0.30-2.50, 39. Reihe 0.30-2.50, 40. Reihe 0.30-2.50, 41. Reihe 0.30-2.50, 42. Reihe 0.30-2.50, 43. Reihe 0.30-2.50, 44. Reihe 0.30-2.50, 45. Reihe 0.30-2.50, 46. Reihe 0.30-2.50, 47. Reihe 0.30-2.50, 48. Reihe 0.30-2.50, 49. Reihe 0.30-2.50, 50. Reihe 0.30-2.50, 51. Reihe 0.30-2.50, 52. Reihe 0.30-2.50, 53. Reihe 0.30-2.50, 54. Reihe 0.30-2.50, 55. Reihe 0.30-2.50, 56. Reihe 0.30-2.50, 57. Reihe 0.30-2.50, 58. Reihe 0.30-2.50, 59. Reihe 0.30-2.50, 60. Reihe 0.30-2.50, 61. Reihe 0.30-2.50, 62. Reihe 0.30-2.50, 63. Reihe 0.30-2.50, 64. Reihe 0.30-2.50, 65. Reihe 0.30-2.50, 66. Reihe 0.30-2.50, 67. Reihe 0.30-2.50, 68. Reihe 0.30-2.50, 69. Reihe 0.30-2.50, 70. Reihe 0.30-2.50, 71. Reihe 0.30-2.50, 72. Reihe 0.30-2.50, 73. Reihe 0.30-2.50, 74. Reihe 0.30-2.50, 75. Reihe 0.30-2.50, 76. Reihe 0.30-2.50, 77. Reihe 0.30-2.50, 78. Reihe 0.30-2.50, 79. Reihe 0.30-2.50, 80. Reihe 0.30-2.50, 81. Reihe 0.30-2.50, 82. Reihe 0.30-2.50, 83. Reihe 0.30-2.50, 84. Reihe 0.30-2.50, 85. Reihe 0.30-2.50, 86. Reihe 0.30-2.50, 87. Reihe 0.30-2.50, 88. Reihe 0.30-2.50, 89. Reihe 0.30-2.50, 90. Reihe 0.30-2.50, 91. Reihe 0.30-2.50, 92. Reihe 0.30-2.50, 93. Reihe 0.30-2.50, 94. Reihe 0.30-2.50, 95. Reihe 0.30-2.50, 96. Reihe 0.30-2.50, 97. Reihe 0.30-2.50, 98. Reihe 0.30-2.50, 99. Reihe 0.30-2.50, 100. Reihe 0.30-2.50, 101. Reihe 0.30-2.50, 102. Reihe 0.30-2.50, 103. Reihe 0.30-2.50, 104. Reihe 0.30-2.50, 105. Reihe 0.30-2.50, 106. Reihe 0.30-2.50, 107. Reihe 0.30-2.50, 108. Reihe 0.30-2.50, 109. Reihe 0.30-2.50, 110. Reihe 0.30-2.50, 111. Reihe 0.30-2.50, 112. Reihe 0.30-2.50, 113. Reihe 0.30-2.50, 114. Reihe 0.30-2.50, 115. Reihe 0.30-2.50, 116. Reihe 0.30-2.50, 117. Reihe 0.30-2.50, 118. Reihe 0.30-2.50, 119. Reihe 0.30-2.50, 120. Reihe 0.30-2.50, 121. Reihe 0.30-2.50, 122. Reihe 0.30-2.50, 123. Reihe 0.30-2.50, 124. Reihe 0.30-2.50, 125. Reihe 0.30-2.50, 126. Reihe 0.30-2.50, 127. Reihe 0.30-2.50, 128. Reihe 0.30-2.50, 129. Reihe 0.30-2.50, 130. Reihe 0.30-2.50, 131. Reihe 0.30-2.50, 132. Reihe 0.30-2.50, 133. Reihe 0.30-2.50, 134. Reihe 0.30-2.50, 135. Reihe 0.30-2.50, 136. Reihe 0.30-2.50, 137. Reihe 0.30-2.50, 138. Reihe 0.30-2.50, 139. Reihe 0.30-2.50, 140. Reihe 0.30-2.50, 141. Reihe 0.30-2.50, 142. Reihe 0.30-2.50, 143. Reihe 0.30-2.50, 144. Reihe 0.30-2.50, 145. Reihe 0.30-2.50, 146. Reihe 0.30-2.50, 147. Reihe 0.30-2.50, 148. Reihe 0.30-2.50, 149. Reihe 0.30-2.50, 150. Reihe 0.30-2.50, 151. Reihe 0.30-2.50, 152. Reihe 0.30-2.50, 153. Reihe 0.30-2.50, 154. Reihe 0.30-2.50, 155. Reihe 0.30-2.50, 156. Reihe 0.30-2.50, 157. Reihe 0.30-2.50, 158. Reihe 0.30-2.50, 159. Reihe 0.30-2.50, 160. Reihe 0.30-2.50, 161. Reihe 0.30-2.50, 162. Reihe 0.30-2.50, 163. Reihe 0.30-2.50, 164. Reihe 0.30-2.50, 165. Reihe 0.30-2.50, 166. Reihe 0.30-2.50, 167. Reihe 0.30-2.50, 168. Reihe 0.30-2.50, 169. Reihe 0.30-2.50, 170. Reihe 0.30-2.50, 171. Reihe 0.30-2.50, 172. Reihe 0.30-2.50, 173. Reihe 0.30-2.50, 174. Reihe 0.30-2.50, 175. Reihe 0.30-2.50, 176. Reihe 0.30-2.50, 177. Reihe 0.30-2.50, 178. Reihe 0.30-2.50, 179. Reihe 0.30-2.50, 180. Reihe 0.30-2.50, 181. Reihe 0.30-2.50, 182. Reihe 0.30-2.50, 183. Reihe 0.30-2.50, 184. Reihe 0.30-2.50, 185. Reihe 0.30-2.50, 186. Reihe 0.30-2.50, 187. Reihe 0.30-2.50, 188. Reihe 0.30-2.50, 189. Reihe 0.30-2.50, 190. Reihe 0.30-2.50, 191. Reihe 0.30-2.50, 192. Reihe 0.30-2.50, 193. Reihe 0.30-2.50, 194. Reihe 0.30-2.50, 195. Reihe 0.30-2.50, 196. Reihe 0.30-2.50, 197. Reihe 0.30-2.50, 198. Reihe 0.30-2.50, 199. Reihe 0.30-2.50, 200. Reihe 0.30-2.50, 201. Reihe 0.30-2.50, 202. Reihe 0.30-2.50, 203. Reihe 0.30-2.50, 204. Reihe 0.30-2.50, 205. Reihe 0.30-2.50, 206. Reihe 0.30-2.50, 207. Reihe 0.30-2.50, 208. Reihe 0.30-2.50, 209. Reihe 0.30-2.50, 210. Reihe 0.30-2.50, 211. Reihe 0.30-2.50, 212. Reihe 0.30-2.50, 213. Reihe 0.30-2.50, 214. Reihe 0.30-2.50, 215. Reihe 0.30-2.50, 216. Reihe 0.30-2.50, 217. Reihe 0.30-2.50, 218. Reihe 0.30-2.50, 219. Reihe 0.30-2.50, 220. Reihe 0.30-2.50, 221. Reihe 0.30-2.50, 222. Reihe 0.30-2.50, 223. Reihe 0.30-2.50, 224. Reihe 0.30-2.50, 225. Reihe 0.30-2.50, 226. Reihe 0.30-2.50, 227. Reihe 0.30-2.50, 228. Reihe 0.30-2.50, 229. Reihe 0.30-2.50, 230. Reihe 0.30-2.50, 231. Reihe 0.30-2.50, 232. Reihe 0.30-2.50, 233. Reihe 0.30-2.50, 234. Reihe 0.30-2.50, 235. Reihe 0.30-2.50, 236. Reihe 0.30-2.50, 237. Reihe 0.30-2.50, 238. Reihe 0.30-2.50, 239. Reihe 0.30-2.50, 240. Reihe 0.30-2.50, 241. Reihe 0.30-2.50, 242. Reihe 0.30-2.50, 243. Reihe 0.30-2.50, 244. Reihe 0.30-2.50, 245. Reihe 0.30-2.50, 246. Reihe 0.30-2.50, 247. Reihe 0.30-2.50, 248. Reihe 0.30-2.50, 249. Reihe 0.30-2.50, 250. Reihe 0.30-2.50, 251. Reihe 0.30-2.50, 252. Reihe 0.30-2.50, 253. Reihe 0.30-2.50, 254. Reihe 0.30-2.50, 255. Reihe 0.30-2.50, 256. Reihe 0.30-2.50, 257. Reihe 0.30-2.50, 258. Reihe 0.30-2.50, 259. Reihe 0.30-2.50, 260. Reihe 0.30-2.50, 261. Reihe 0.30-2.50, 262. Reihe 0.30-2.50, 263. Reihe 0.30-2.50, 264. Reihe 0.30-2.50, 265. Reihe 0.30-2.50, 266. Reihe 0.30-2.50, 267. Reihe 0.30-2.50, 268. Reihe 0.30-2.50, 269. Reihe 0.30-2.50, 270. Reihe 0.30-2.50, 271. Reihe 0.30-2.50, 272. Reihe 0.30-2.50, 273. Reihe 0.30-2.50, 274. Reihe 0.30-2.50, 275. Reihe 0.30-2.50, 276. Reihe 0.30-2.50, 277. Reihe 0.30-2.50, 278. Reihe 0.30-2.50, 279. Reihe 0.30-2.50, 280. Reihe 0.30-2.50, 281. Reihe 0.30-2.50, 282. Reihe 0.30-2.50, 283. Reihe 0.30-2.50, 284. Reihe 0.30-2.50, 285. Reihe 0.30-2.50, 286. Reihe 0.30-2.50, 287. Reihe 0.30-2.50, 288. Reihe 0.30-2.50, 289. Reihe 0.30-2.50, 290. Reihe 0.30-2.50, 291. Reihe 0.30-2.50, 292. Reihe 0.30-2.50, 293. Reihe 0.30-2.50, 294. Reihe 0.30-2.50, 295. Reihe 0.30-2.50, 296. Reihe 0.30-2.50, 297. Reihe 0.30-2.50, 298. Reihe 0.30-2.50, 299. Reihe 0.30-2.50, 300. Reihe 0.30-2.50, 301. Reihe 0.30-2.50, 302. Reihe 0.30-2.50, 303. Reihe 0.30-2.50, 304. Reihe 0.30-2.50, 305. Reihe 0.30-2.50, 306. Reihe 0.30-2.50, 307. Reihe 0.30-2.50, 308. Reihe 0.30-2.50, 309. Reihe 0.30-2.50, 310. Reihe 0.30-2.50, 311. Reihe 0.30-2.50, 312. Reihe 0.30-2.50, 313. Reihe 0.30-2.50, 314. Reihe 0.30-2.50, 315. Reihe 0.30-2.50, 316. Reihe 0.30-2.50, 317. Reihe 0.30-2.50, 318. Reihe 0.30-2.50, 319. Reihe 0.30-2.50, 320. Reihe 0.30-2.50, 321. Reihe 0.30-2.50, 322. Reihe 0.30-2.50, 323. Reihe 0.30-2.50, 324. Reihe 0.30-2.50, 325. Reihe 0.30-2.50, 326. Reihe 0.30-2.50, 327. Reihe 0.30-2.50, 328. Reihe 0.30-2.50, 329. Reihe 0.30-2.50, 330. Reihe 0.30-2.50, 331. Reihe 0.30-2.50, 332. Reihe 0.30-2.50, 333. Reihe 0.30-2.50, 334. Reihe 0.30-2.50, 335. Reihe 0.30-2.50, 336. Reihe 0.30-2.50, 337. Reihe 0.30-2.50, 338. Reihe 0.30-2.50, 339. Reihe 0.30-2.50, 340. Reihe 0.30-2.50, 341. Reihe 0.30-2.50, 342. Reihe 0.30-2.50, 343. Reihe 0.30-2.50, 344. Reihe 0.30-2.50, 345. Reihe 0.30-2.50, 346. Reihe 0.30-2.50, 347. Reihe 0.30-2.50, 348. Reihe 0.30-2.50, 349. Reihe 0.30-2.50, 350. Reihe 0.30-2.50, 351. Reihe 0.30-2.50, 352. Reihe 0.30-2.50, 353. Reihe 0.30-2.50, 354. Reihe 0.30-2.50, 355. Reihe 0.30-2.50, 356. Reihe 0.30-2.50, 357. Reihe 0.30-2.50, 358. Reihe 0.30-2.50, 359. Reihe 0.30-2.50, 360. Reihe 0.30-2.50, 361. Reihe 0.30-2.50, 362. Reihe 0.30-2.50, 363. Reihe 0.30-2.50, 364. Reihe 0.30-2.50, 365. Reihe 0.30-2.50, 366. Reihe 0.30-2.50, 367. Reihe 0.30-2.50, 368. Reihe 0.30-2.50, 369. Reihe 0.30-2.50, 370. Reihe 0.30-2.50, 371. Reihe 0.30-2.50, 372. Reihe 0.30-2.50, 373. Reihe 0.30-2.50, 374. Reihe 0.30-2.50, 375. Reihe 0.30-2.50, 376. Reihe 0.30-2.50, 377. Reihe 0.30-2.50, 378. Reihe 0.30-2.50, 379. Reihe 0.30-2.50, 380. Reihe 0.30-2.50, 381. Reihe 0.30-2.50, 382. Reihe 0.30-2.50, 383. Reihe 0.30-2.50, 384. Reihe 0.30-2.50, 385. Reihe 0.30-2.50, 386. Reihe 0.30-2.50, 387. Reihe 0.30-2.50, 388. Reihe 0.30-2.50, 389. Reihe 0.30-2.50, 390. Reihe 0.30-2.50, 391. Reihe 0.30-2.50, 392. Reihe 0.30-2.50, 393. Reihe 0.30-2.50, 394. Reihe 0.30-2.50, 395. Reihe 0.30-2.50, 396. Reihe 0.30-2.50, 397. Reihe 0.30-2.50, 398. Reihe 0.30-2.50, 399. Reihe 0.30-2.50, 400. Reihe 0.30-2.50, 401. Reihe 0.30-2.50, 402. Reihe 0.30-2.50, 403. Reihe 0.30-2.50, 404. Reihe 0.30-2.50, 405. Reihe 0.30-2.50, 406. Reihe 0.30-2.50, 407. Reihe 0.30-2.50, 408. Reihe 0.30-2.50, 409. Reihe 0.30-2.50, 410. Reihe 0.30-2.50, 411. Reihe 0.30-2.50, 412. Reihe 0.30-2.50, 413. Reihe 0.30-2.50, 414. Reihe 0.30-2.50, 415. Reihe 0.30-2.50, 416. Reihe 0.30-2.50, 417. Reihe 0.30-2.50, 418. Reihe 0.30-2.50, 419. Reihe 0.30-2.50, 420. Reihe 0.30-2.50, 421. Reihe 0.30-2.50, 422. Reihe 0.30-2.50, 423. Reihe 0.30-2.50, 424. Reihe 0.30-2.50, 425. Reihe 0.30-2.50, 426. Reihe 0.30-2.50, 427. Reihe 0.30-2.50, 428. Reihe 0.30-2.50, 429. Reihe 0.30-2.50, 430. Reihe 0.30-2.50, 431. Reihe 0.30-2.50, 432. Reihe 0.30-2.50, 433. Reihe 0.30-2.50, 434. Reihe 0.30-2.50, 435. Reihe 0.30-2.50, 436. Reihe 0.30-2.50, 437. Reihe 0.30-2.50, 438. Reihe 0.30-2.50, 439. Reihe 0.30-2.50, 440. Reihe 0.30-2.50, 441. Reihe 0.30-2.50, 442. Reihe 0.30-2.50, 443. Reihe 0.30-2.50, 444. Reihe 0.30-2.50, 445. Reihe 0.30-2.50, 446. Reihe 0.30-2.50, 447. Reihe 0.30-2.50, 448. Reihe 0.30-2.50, 449. Reihe 0.30-2.50, 450. Reihe 0.30-2.50, 451. Reihe 0.30-2.50, 452. Reihe 0.30-2.50, 453. Reihe 0.30-2.50, 454. Reihe 0.30-2.50, 455. Reihe 0.30-2.50, 456. Reihe 0.30-2.50, 457. Reihe 0.30-2.50, 458. Reihe 0.30-2.50, 459. Reihe 0.30-2.50, 460. Reihe 0.30-2.50, 461. Reihe 0.30-2.50, 462. Reihe 0.30-2.50, 463. Reihe 0.30-2.50, 464. Reihe 0.30-2.50, 465. Reihe 0.30-2.50, 466. Reihe 0.30-2.50, 467. Reihe 0.30-2.50, 468. Reihe 0.30-2.50, 469. Reihe 0.30-2.50, 470. Reihe 0.30-2.50, 471. Reihe 0.30-2.50, 472. Reihe 0.30-2.50, 473. Reihe 0.30-2.50, 474. Reihe 0.30-2.50, 475. Reihe 0.30-2.50, 476. Reihe 0.30-2.50, 477. Reihe 0.30-2.50, 478. Reihe 0.30-2.50, 479. Reihe 0.30-2.50, 480. Reihe 0.30-2.50, 481. Reihe 0.30-2.50, 482. Reihe 0.30-2.50, 483. Reihe 0.30-2.50, 484. Reihe 0.30-2.50, 485. Reihe 0.30-2.50, 486. Reihe 0.30-2.50, 487. Reihe 0.30-2.50, 488. Reihe 0.30-2.50, 489. Reihe 0.30-2.50, 490. Reihe 0.30-2.50, 491. Reihe 0.30-2.50, 492. Reihe 0.30-2.50, 493. Reihe 0.30-2.50, 494. Reihe 0.30-2.50, 495. Reihe 0.30-2.50, 496. Reihe 0.30-2.50, 497. Reihe 0.30-2.50, 498. Reihe 0.30-2.50, 499. Reihe 0.30-2.50, 500. Reihe 0.30-2.50, 501. Reihe 0.30-2.50, 502. Reihe 0.30-2.50, 503. Reihe 0.30-2.50, 504. Reihe 0.30-2.50, 505. Reihe 0.30-2.50, 506. Reihe 0.30-2.50, 507. Reihe 0.30-2.50, 508. Reihe 0.30-2.50, 509. Reihe 0.30-2.50, 510. Reihe 0.30-2.50, 511. Reihe 0.30-2.50, 512. Reihe 0.30-2.50, 513. Reihe 0.30-2.50, 514. Reihe 0.30-2.50, 515. Reihe 0.30-2.50, 516. Reihe 0.30-2.50, 517. Reihe 0.30-2.50, 518. Reihe 0.30-2.50, 519. Reihe 0.30-2.50, 520. Reihe 0.30-2.50, 521. Reihe 0.30-2.50, 522. Reihe 0.30-2.50, 523. Reihe 0.30-2.50, 524. Reihe 0.30-2.50, 525. Reihe 0.30-2.50, 526. Reihe 0.30-2.50, 527. Reihe 0.30-2.50, 528. Reihe 0.30-2.50, 529. Reihe 0.30-2.50, 530. Reihe 0.30-2.50, 531. Reihe 0.30-2.50, 532. Reihe 0.30-2.50, 533. Reihe 0.30-2.50, 534. Reihe 0.30-2.50, 535. Reihe 0.30-2.50, 536. Reihe 0.30-2.50, 537. Reihe 0.30-2.50, 538. Reihe 0.30-2.50, 539. Reihe 0.30-2.50, 540. Reihe 0.30-2.50, 541. Reihe 0.30-2.50, 542. Reihe 0.30-2.50, 543. Reihe 0.30-2.50, 544. Reihe 0.30-2.50, 545. Reihe 0.30-2.50, 546. Reihe 0.30-2.50, 547. Reihe 0.30-2.50, 548. Reihe 0.30-2.50, 549. Reihe 0.30-2.50, 550. Reihe 0.30-2.50, 551. Reihe 0.30-2.50, 552. Reihe 0.30-2.50, 553. Reihe 0.30-2.50, 554. Reihe 0.30-2.50, 555. Reihe 0.30-2.50, 556. Reihe 0.30-2.50, 557. Reihe 0.30-2.50, 558. Reihe 0.30-2.50, 559. Reihe 0.30-2.50, 560. Reihe 0.30-2.50, 561. Reihe 0.30-2.50, 562. Reihe 0.30-2.50, 563. Reihe 0.30-2.50, 564. Reihe 0.30-2.50, 565. Reihe 0.30-2.50, 566. Reihe 0.30-2.50, 567. Reihe 0.30-2.50, 568. Reihe 0.30-2.50, 569. Reihe 0.30-2.50, 570. Reihe 0.30-2.50, 571. Reihe 0.30-2.50, 572. Reihe 0.30-2.50, 573. Reihe 0.30-2.50, 574. Reihe 0.30-2.50, 575. Reihe 0.30-2.50, 576. Reihe 0.30-2.50, 577. Reihe 0.30-2.50, 578. Reihe 0.30-2.50, 579. Reihe 0.30-2.50, 580. Reihe 0.30-2.50, 581. Reihe 0.30-2.50, 582. Reihe 0.30-2.50, 583. Reihe 0.30-2.50, 584. Reihe 0.30-2.50, 585. Reihe 0.30-2.50, 586. Reihe 0.30-2.50, 587. Reihe 0.30-2.50, 588. Reihe 0.30-2.50, 589. Reihe 0.30-2.50, 590. Reihe 0.30-2.50, 591. Reihe 0.30-2.50, 592. Reihe 0.30-2.50, 593. Reihe 0.30-2.50, 594. Reihe 0.30-2.50, 595. Reihe 0.30-2.50, 596. Reihe 0.30-2.50, 597. Reihe 0.30-2.50, 598. Reihe 0.30-2.50, 599. Reihe 0.30-2.50, 600. Reihe 0.30-2.50, 601. Reihe 0.30-2.50, 602. Reihe 0.30-2.50, 603. Reihe 0.30-2.50, 604. Reihe 0.30-2.50, 605. Reihe 0.30-2.50, 606. Reihe 0.30-2.50, 607. Reihe 0.30-2.50, 608. Reihe 0.30-2.50, 609. Reihe 0.30-2.50, 610. Reihe 0.30-2.50, 611. Reihe 0.30-2.50, 612. Reihe 0.30-2.50, 613. Reihe 0.30-2.50, 614. Reihe 0.30-2.50, 615. Reihe 0.30-2.50, 616. Reihe 0.30-2.50, 617. Reihe 0.30-2.50, 618. Reihe 0.30-2.50, 619. Reihe 0.30-2.50, 620. Reihe 0.30-2.50, 621. Reihe 0.30-2.50, 622. Reihe 0.30-2.50, 623. Reihe 0.30-2.50, 624. Reihe 0.30-2.50, 625. Reihe 0.30-2.50, 626. Reihe 0.30-2.50, 627. Reihe 0.30-2.50, 628. Reihe 0.30-2.50, 629. Reihe 0.30-2.50, 630. Reihe 0.30-2.50, 631. Reihe 0.30-2.50, 632. Reihe 0.30-2.50, 633. Reihe 0.30-2.50, 634. Reihe 0.30-2.50, 635. Reihe 0.30-2.50, 636. Reihe 0.30-2.50, 637. Reihe 0.30-2.50, 638. Reihe